

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

102 (2.5.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Hirtel und Sammlerstraße 60
Telegraphen-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Rm. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Rm. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
B. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Bergog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
Königlich in Karlsruhe.

17. Jahrgang.

Nr. 102.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Donnerstag den 2. Mai 1901.

Telephon-Nr. 86.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 30. April.

Am Bundesrathstische die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Niederding.

Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfes über die privaten Versicherungsunternehmungen.

§ 121 der Kommissionsfassung hebt die landesrechtlichen Vorschriften auf, welche den Abschluß von Feuerversicherungen von der vorgängigen polizeilichen Genehmigung abhängig machen, sowie diejenigen, wodurch der unmittelbare Abschluß von Feuerversicherungen mit solchen Vertretungen verboten ist, die sich nicht im Staatsgebiet befinden.

Abg. G a m p (Rp.) giebt zu, daß die bisherigen Zustände in Preußen vielfach ungünstig für diejenigen seien, welche einer Versicherung beitreten wollen.

Staatssekretär Graf P o s a d o w s k y schließt sich dem Vordredner insofern an, als an kleinen Orten die Polizei durch genaue Kenntnis der Verhältnisse sehr nützlich gegen Uebersicherungen wirken könne.

Abg. S p a h n (Ctr.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Abg. R i c h t e r (fr. Vp.) beitreteit entschieden, daß nach Fassung des § 121 die Polizei das Recht hat, die Gültigkeit des Versicherungsvertrages in Frage zu stellen und auf die Herausgabe der Summe zu dringen.

Geheimrath F ü r t h e r erklärt die Vorzüge der landesrechtlichen Präventivkontrolle. Abg. B ü s i n g (nfl.) hält es für einen Irrthum, daß die Präventivkontrolle eine Sicherheit gegen Brandstiftung bietet.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Franken und R i c h t e r werden sämtliche Anträge abgelehnt und § 121 in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. R i c h t e r (fr. Vp.) beantragt einen § 121a, der die Doppelbesteuerung der Policen beseitigen soll. Abg. M i c h t e r führt aus, dieser Antrag berühre nicht das Verhältnis der Landes- und Reichs-gesetzgebung, sie wolle einfach den allgemeinen empfindenen Uebelstand kurzer Hand beseitigen.

Hierauf wird der Rest des Gesetzes, sowie die Resolution der Kommission auf Verlegung eines Gesetzes über die privatrechtlichen Seiten des Versicherungswesens angenommen.

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Suc (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

Emma kannte schon längst die kleinen Ueberschwänglichkeiten der Frau Rektorin, über die schon ihr verstorbener Vater immer seinen Spott gehabt hatte, aber die Frau war dabei so brav und achtungswerth, daß sie ihr die Passion für die Dichtkunst und den schwärmerischen Ausdruck ihrer Verehrung für die verwitwete Gräfin Darbo zu gute hielt, ohne sie deshalb für „nicht ganz bei sich“ zu halten, wie die Frau Oberförsterin das that.

„Na, da haben Sie gewiß wieder ein Gedicht gemacht für die Frau Gräfin,“ sagte Emma. Die Rektorin wurde roth, wie ein junges Mädchen.

„Diesmal noch nicht,“ erklärte sie, „und es wird wohl auch nichts damit werden, denn sehen Sie, gnädige Frau, in meinem alten Kopf geht nicht so viel Neues auf einmal, wie da jetzt hinein soll, wo ich mir doch Mühe geben muß, ein bißchen von dem zu verhaschen, was mein Junge vor hat!“

„Weibliche Unzulänglichkeit im Auffassungsvermögen,“ murrte der Rektor, der meinte, der Gutsherrin das Geleite geben zu müssen, und der nun lang und steif wie ein Ausdruckszeichen zwischen den Frauen stand.

„Lieber Gott, man thut halt, was man kann,“ meinte die Rektorin, „aber ich spreche meinen Sohn doch an ungestörtesten Abends, und das ist doch auch die einzige Zeit, wo ich allenfalls mal dazu komme, einen Vers zu machen, na und da läßt sich das Dichten nicht vereinigen mit den Martinsösen und dem Walzwerk, und den Geschichten von den Koksöfen und dem Teer und dem Ammoniak — ach, gnädige Frau, Sie glauben nicht, was mein Sohn alles vor hat.“

Er erfüllt seine Pflicht in seinem Kreise, wie ich der meinigen

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfes betreffend das Urheberrecht, die mit dem Gesetzentwurf betr. Verlagsrecht verbunden wird.

Eine Anzahl der in der zweiten Lesung abgelehnten Anträge ist wieder eingebracht, darunter betr. Ausdehnung der Schutzfrist auf 50 Jahre.

Abg. M i l l e r-Meinungen meint, mit dem litterarischen Urheberrecht könne man zufrieden sein, aber was die Werke der musikalischen Autoren betrifft, gab sich der Reichstag Mühe, ein Gesetz gegen sie zu schaffen. Die Komponisten werden durch dieses Gesetz schlechter gestellt als bisher.

Abg. D e r t e l meint, die Frage der Quellenangabe bei den vermittelten Zeitungsnachrichten sei wohl etwas aufgebaußt worden, ebenso die Frage der Verlängerung der Schutzfrist, obwohl er entschieden für die letztere eintrete. Die Vorzugungen der mechanischen Instrumente sei höchstens von wirtschaftlichen Standpunkte aus zu verstehen. Innerlich begründet sei sie nicht. Ebeniobemig lasse sich logisch die Ausnahmestellung der Gesangsvereine verantworten. Seine Partei trete für die Verlängerung der Schutzfrist ein, werde aber, wenn auch diese Bestimmung fiele, doch für das Gesetz stimmen.

Abg. V o g e l (Reform.) spricht seine Freude darüber aus, daß die Schriftsteller, die bisher ausgebeutet wurden, durch dieses Gesetz geschützt werden. Für die Komponisten thue das Gesetz zu wenig.

Abg. D i e t z (Soz.) anerkennt die nicht unerheblichen Fortschritte der Beschlüsse der zweiten Lesung an. In der Frage der Schutzfrist sei seine Partei nach wie vor der Ansicht, daß drei Jahre vollaus genügen. Seine Partei habe es auch für ihre Pflicht gehalten, den Antrag betr. Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse auch jetzt wieder einzubringen.

In der Spezialdiskussion werden die Paragraphen 1—10 debattelos erledigt. Par. 11 handelt von den Befugnissen des Urhebers.

Abg. R i n t e n (Cent.) beantragt hinzuzufügen: Das Urheberrecht an einem Bühnenwerk oder an einem Werk der Tonkunst enthält auch die ausschließliche Befugnis, das Werk öffentlich auszuführen, an Niedere ohne Orchesterbegleitung jedoch nur dann, wenn sich der Urheber auf dem Titelblatt das Recht der Genehmigung des öffentlichen Vortrags vorbehalten hat.

Abg. R i c h t e r (fr. Vp.) beantragt, Par. 11 und Par. 27 mit einander zu verbinden.

Abg. E s c h e (natl.) begründet einen Antrag zu Par. 27, der sich von der Regierungsvorlage insofern unterscheidet, daß nach letzterer auch frei von der Genehmigung des Autors Ausführungen sind, wenn sie von Vereinen veranstaltet und nur Mitglieder und die Angehörigen derselben als Hörer zugelassen sind.

Abg. M i c h t e r erklärt, die Verleger und Komponisten seien keineswegs ein Herz und eine Seele für die Begründung einer neuen großen Genossenschaft. Dr. Sahn-Leipzig, Vorsitzender des Musikalienverlegervereins, habe ihm geschrieben, daß er, Richter, mit seinem Widerspruch ganz im Rechte sei. Der neue Verband werde nur ein Kampfbündel sein.

Staatssekretär N i e b e r d i n g erklärt, er habe seiner Zeit ausdrücklich ausgeführt, daß die beabsichtigte deutsche Autoren-gesellschaft keine Kampfgesellschaft gegen die Verleger sein

sollte, sondern daß die Verleger dabei betheiligt sein sollten. Wenn Dr. Gase, der Inhaber der Firma Breitkopf und Härtel, die von Richter angegebene Stellung einnehmen sollte, müsse er sich sehr wundern, denn dieser Herr gerade sei der Begründer der ersten Lantime-Anstalt gewesen (hört, hört!). Er that die einleitenden Schritte zur Gründung einer solchen Genossenschaft, wollte aber die Komponisten gänzlich ausschließen (hört, hört!). Darüber brach ein Streit zwischen den Verlegern und Komponisten aus, da diese die Verleger fest in ihren Händen behalten wollten. Die großen Musikalienfirmen verständigten sich darauf und erkannten den Komponisten das Recht zu, einen maßgebenden Einfluß in der Lantime-Gesellschaft auszuführen. Wir wollen nicht eine solche Lantime-Gesellschaft, wie sie in Frankreich besteht, bei uns einführen, deshalb suchen wir in diesem Zufall für die neu zu gründende Gesellschaft gewisse Vorkehrungen zu treffen.

Hierauf werden unter Ablehnung aller Anträge die Paragraphen 11 und 27 in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen Weiterberatung und Beratung der Staatsresolutionsen. Schluß 6¼ Uhr.

R. Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom 29. April 1901. (1. Fortsetzung.)

Stadtv.-B. G o l d s c h m i t ist ebenfalls der Ansicht, daß die Finanzlage der Stadt keinen Grund biete, besonders düster in die nächste Zukunft zu blicken. Die Steuerkapitalien seien erfreulicherweise in den letzten Jahren in ständig erhöhten Prozentfüßen gestiegen (seit 1880 bis jetzt um rund 100 Millionen Mark); wie im vergangenen Jahr werde hoffentlich auch beim Rechnungsabschluss des laufenden ein erheblicher Restvorrath zur Verfügung stehen; das städt. Gaswerk, das im Jahr 1900 ca. 200 000 M. mehr abgeliert habe, als vorgesehen war, werde wahrscheinlich auch in diesem Jahr bedeutende Ueberschüsse ergeben; ebenso seien bei der Rheinbahn- und einigen andern Klassen günstige Resultate zu erwarten. Demgegenüber hätten sich freilich auch die Ausgaben der Stadt beträchtlich gesteigert, so insbesondere für die Straßenunterhaltung. Redner wünscht schon jetzt, daß aus der Position für Erhöhung der Arbeiterlöhne sowie „für andere in Vorbereitung befindliche soziale Maßnahmen“ auch die mittleren und niederen städtischen Beamten eine fühlbare Gehaltsaufbesserung erzielten; er ist ferner der Ansicht, daß es wegen der möglichen Kurverluste nicht zweckmäßig ist, von den Sparkassengeldern 6 Millionen Mark in Werthpapieren anzulegen; auch sei es in letzter Zeit vielfach vorgekommen, daß Kreditfuhende schwer Geld bekommen konnten; aus diesem Grunde sei es ebenfalls zu wünschen, daß mehr Kapital auf Unterposten angelegt würde. Herr Goldschmidt bittet schließlich, den Vorschlag mit den von der Kommission beantragten Änderungen zu genehmigen.

Stadtv. K o l b beanstandet hierauf den von der Prüfungskommission in den Voranschlag eingestellten Beitrag von 1000 Mark zur Bismarckfäule bei Stillingen; er wünscht, daß für die städt. Arbeiter die 9stündige und für die Feuerhausarbeiter die 8stündige Arbeitszeit eingeführt werde. Die Stadt müsse auch hietin vorbildlich vorgehen, sonst könne sie gegen die Straßenbahnverwaltung nicht vorgehen wenn diese ihre Arbeiter über Gebühr ausnütze. Ferner hält er es für wünschenswerth, daß die städt. Arbeiter nicht nur in die ihnen vom Volksbildungsverein verschafften billigen Theaterveranstaltungen, sondern auch in die Vorträge desselben gingen. Wenn eine Befehle

der Bahn die Gesellschaft veranlaßt habe, an den Van eines Güttnerwerkes zu gehen.

„Aber wir haben ja gar keine Station hier,“ sagte Emma, „mein Vater wollte keine auf seinem Grund und Boden und hat es ja auch damals durchgesetzt, daß die Bahn glatt vorbeifährt.“

„Der Schienenstrang ist da, das ist die Hauptsache, die Station bekommen wir dann schon,“ erklärte Hans Bergog, „und das Anschlußgleis, das wir bauen müssen, ist nur ein Kilometer lang, auch in dieser Beziehung liegen die Verhältnisse sehr günstig!“ Emma sah bedenklich vor sich hin.

„Nun begreife ich, warum der Papa so unglücklich ist,“ sagte sie, „Bahnverkehr, Menschen und Rauch, wie soll das alles sich mit meinem Wald vertragen!“

„Eigenthümliche Komplikation!“ brummte der Schulmeister.

Die Rektorin sah ganz erschrocken zu ihrem Sohne auf. Bisher war ihr alles, was mit der neuen Grube zusammenhing, im rosigsten Lichte erschienen. Und nun hörte sie, daß der Oberförster Waldow über das was sie für eine Quelle reinsten Glückes hielt, unglücklich war.

Hans suchte Emma zu beruhigen und die Vortheile, welche die neuen Anlagen mit sich brachten, gegen die Nachtheile abzuwägen. Ueber alle dem hatte man sich auf die Bank, die unter dem Raubengange stand, gesetzt, und als Emma endlich an den Rückweg dachte, war sie erschrocken über die vorgerückte Stunde.

„Du möchtest doch die gnädige Frau bis zum Hofe begleiten,“ sagte die Rektorin zu Hans, und Emmas Abwehr nißte ihr nichts. Am Ende machte es ihr auch Freude, mit dem jungen Manne, dessen einfache, verständliche Darstellungsweise der „Dinge, die da kommen sollten“ ihr gefiel, weiter zu plaudern.

So schritt sie in lebhaftem Gebräch an seiner Seite hin und bedauerte es fast, als sie die Pappelallee, die direkt auf den Gutshof zuführte, erreicht hatten und Hans Bergog an seinen Gut griff, um sich zu empfehlen.

(Fortsetzung folgt.)

errichtet werde, so möge man entweder gleich etwas ordentliches schaffen oder damit zu warten, bis man hierzu im Stande sei. Redner tritt ferner dafür ein, daß ab und zu im Stadtpark am Sonntag Nachmittag billige Volkskonzerte abgehalten werden, und daß die Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen ersucht wird am Sonntagen billige Fahrpreise nach Baden-Baden zu gewähren, desgleichen die Albtalbahngesellschaft hinsichtlich der Fahrten ins Albtal. Den „Arbeitsnachweis“, der ja von der Stadt subventioniert werde, möge der Stadtrath ersuchen, dahin zu wirken, daß Arbeitern, denen eine auswärtige Beschäftigung nachgewiesen sei, auch eine billige Fahrgelegenheit an ihren Bestimmungsort bewilligt erhalte. Mit dem Feuerbestattungsverein möge der Stadtrath schon jetzt ein Abkommen treffen, wodurch er berechtigt werde, das Krematorium später event. in eigene Regie zu übernehmen. Wenn der Staat die Magau-Bahn ankäufe, so solle man mit diesem Gelde die Straßenbahn erwerben; das Netz derselben werde sonst immer größer und ihr Ankauf um so schwieriger. Ferner müsse dahin gewirkt werden, daß der Einheitsstarif von 10 Pf. auf der Straßenbahn sowie billige Abonnementspreise eingeführt werden. Wenn eine Straßenbahnlinie in die Südstadt gebaut werde, so dürfe dies nur in städtischer Regie geschehen, selbst wenn sie wenig rentabel sein sollte. Dem Stadtrath müsse er sein Befremden ansprechen darüber, daß er die gegen den früheren Vorstand des elektrotechnischen Amtes vorgebrachten Vorwürfe dem Bürgerausschuß mitgeteilt habe, ohne zuvor den genannten Herren darüber zu hören. Das öfters eine Personalunion bestände zwischen Stadtrath und Stadtverordneten einerseits und Unternehmungen, mit denen die Stadt in geschäftlichen Beziehungen stehe, andererseits, müsse unbedingt an und für sich schon in der Bevölkerung Mißtrauen gegen die Stadtverwaltung erregen; gerade die betreffenden Herren seien es überdies, die stets verhindern, daß die sozialdemokratische Partei im Stadtrath und Stadtverordnetenvorstand vertreten werde. Wenn eine Veränderung in der Besetzung der Bürgermeisterstellen eintreten sollte, so sei zu wünschen, daß man dafür eine erstklassige technische Kraft gewinne, wenn man auch 15-20000 Mark Gehalt bezahlen müsse. Als Redner schließlich auch die Bahnhofsfrage ansprechen will, unterrichtet ihn der Vorsitzende mit dem Hinweis darauf, daß er die Erörterung dieser Sache bei dem augenblicklichen Stand derselben nicht für opportun halte. Sie habe auch mit dem Vorschlag nichts zu thun. Er bitte daher den Redner, seine Ausführungen auf eine spätere Gelegenheit, die sich voraussichtlich bald geben werde, verschieben zu wollen.

Stadtv. K o l b verzichtet darnach auf die Fortsetzung seiner diesbezüglichen Ausführungen. Oberbürgermeister S h n e l e r erwidert, was die Arbeitszeit der Stadt, Feuerhausarbeiter anlangt, so werde Stadtbaurath Reichard später Auskunft ertheilen. Für die Anregung hinsichtlich der billigen Fahrgelegenheit nach Baden-Baden und für solche Arbeiter, die nach auswärtigen Arbeitsplätzen reisen müßten, sei er dem Vorredner dankbar. Was den Ankauf der Straßenbahn betreffe, so seien seine bisherigen Bemühungen in dieser Richtung vergeblich gewesen. Die Stadt müsse aber selbstverständlich bestrebt sein an dem höheren Gewinn den die Straßenbahngesellschaft infolge der in Aussicht genommenen — ohne Zustimmung des Stadtraths aber nicht durchführbaren — ohne Zustimmung des Akkumulatorenbetriebs erzielen werde, Antheil zu erlangen. Die gegen Herr Dr. Rasch erhobenen Vorwürfe seien demselben aus dem Grunde nicht zur Aeußerung überhandt worden, weil die Bürgerausschußzustimmung zu der entstandenen erheblichen Kreditüberschreitung so rasch als möglich eingeholt werden mußte, und der Stadtrath nicht zuwarten konnte, bis die zwischen den Herren Hofrath Arnold und Dr. Rasch eingetretene Differenz erledigt sein würde. Uebrigens würden dem Bürgerausschuß demnächst Erklärungen des Herrn Professor Arnold, der Gesellschaft für elektrische Industrie und des städt. elektrotechnischen Amtes mitgeteilt werden, aus denen ersichtlich sei, daß die entstandenen Streitigkeiten ganz außerhalb der städtischen Interessensphäre lägen und die Meinung des Herrn Dr. Rasch, daß die Stadt bei Erstellung des Elektrizitätswerks überdorttheilt worden sei, jeglichen Grundes entbehre.

Bei Geschäften, welche die Stadt mit Firmen bezw. Erwerbs-Gesellschaften, an denen ein Stadtrath theilhaft sei, abgeschlossen habe, sei der Betreffende stets von der Berathung ausgeschlossen gewesen. Er verwahre sich daher Namens der Stadtverwaltung gegen derartige unbegründete und ehrenrührige Behauptungen. Daß kein Sozialdemokrat im Stadtrath Sit und Stimme habe, bekäure er lebhaft; der Betreffende könnte, wenn dies der Fall wäre, selbst bezeugen, daß in der Stadtverwaltung nichts irgendwie Unrechtmäßiges geschehe. Mit der Anregung, bei einem etwanigen Freiwerden einer der vorhandenen Bürgermeisterstellen statt eines Juristen einen Techniker zu gewinnen, könne er sich nicht einverstanden erklären. Redner ist der Ueberzeugung, daß ein tüchtiger Techniker es vorzieht, in seinem Fach etwas zu leisten, anstatt Verwaltungs-geschäfte zu erledigen. Ein Bürgermeister sei außerdem ein politischer Beamter, der nur auf 9 Jahre gewählt werde. Ob ein tüchtiger Techniker aus sicherer Stellung sich auf diese schwankende Basis begeben wolle,

sei doch sehr zweifelhaft. Ueberdies stünden auch z. Bt. schon eine Reihe tüchtiger Techniker in städtischen Diensten; nur nähmen sie nicht die entsprechende äußere Stellung in der Stadtverwaltung ein. Der Grund hierfür liege aber lediglich in der veralteten Städteordnung, die von städtischen Beamten nur den Rechnungsführer und Grundbuchführer kenne. Wenn hierin eine Reform möglich wäre, so würde er als der Erste für die Techniker eintreten; er werde übrigens voraussichtlich noch in diesem Jahre dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreiten, nach welcher die Techniker wenigstens in den in Frage kommenden städtischen Kommissionen volles Stimmrecht erhielten.

Stadtbaurath R e i c h a r d führt hierauf aus, daß die Feuerhausarbeiter nicht 12, sondern eigentlich nur 8 Stunden des Tages arbeiteten; es werde nämlich in einer Stunde jeweils nur 40 Minuten gearbeitet und 20 Minuten ausgeruht.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Dem „Lok.-Anz.“ zufolge wird in politisch gut unterrichteten Kreisen angenommen, daß die Entscheidung über die Form und den Inhalt der neuen Zolltarif-Vorlage für den Bundesrath während der nächsten Anwesenheit des Kaisers in Berlin erfolgt. Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom letzten Samstag bereits eingehend sich mit der Vorlage beschäftigt.

* In der preussischen Kanalkommission sprach sich Minister v. Tzielen gegen den Antrag Engelbrecht aus. Der Nordkanal sei nicht geeignet, den Mittelkanal zu ersetzen. Die Staatsregierung sei nicht in der Lage, darauf einzugehen. Es sei vielmehr die Aufgabe Hamburgs, einen Nordkanal vorzubereiten, da dieser für Preußen nicht von besonderer Bedeutung sei.

* Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England ist diesmal nach der „Allg. Ztg.“ bestimmt bis 31. Mai 1903 in Aussicht genommen.

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstags begann die Berathung der Vorlage betreffend die Reichsgarantie für die Eisenbahn Dar-es-Salaam-Magoro.

Kolonialdirektor S t ü b e l erklärte, er werde mit der deutschen Bank in Verbindung treten bezüglich der Frage, ob sie von ihrem Bezugsrecht zurücktreten wolle. Die Dresdener Bank sei mit formulierten Offerten überhaupt nicht herorgetreten und habe auch erklärt, daß sie die Pläne der deutschen Bank nicht durchzuführen wolle. Eine dritte Offerte sei nicht gemacht. Weiterhin bemerkt Stübel, die Kolonialverwaltung denke bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht an eine große Seebahn. Ob in späterer Zeit nach günstigen Ergebnissen die Bahn weiter bis zu den Seen gebaut werde, darüber könnte heute noch nicht entschieden werden.

Staatssekretär N i c h t h o f e n erklärte auf eine Anregung des Abg. H a f f e, daß C e c i l R h o d e s mit B a h n p r o j e k t e n durch Ostafrika von Ost nach West in Verbindung mit der projektierten Südnordbahn heroverfahren sei. Die Reichsregierung sei aber darauf nicht eingegangen.

Frankreich.

Paris, 30. April. In der Sitzung des Reichstags am 29. April sehr befriedigt von Petersburg zurück. Als Zeichen der besonderen Huld des Zaren erwähnt der „Figaro“, daß die geheime Audienz Delcassé's viel länger dauerte, als vorausgesehen war. Der Extrazug, der den Minister von Jarskoje-Selo nach Petersburg zurückbringen sollte, war auf 2 Uhr 40 angelegt, da man auf eine einstuündige Audienz rechnete. Aber erst um 4 Uhr 20 konnte die Abfahrt angetreten werden, da der Jar die von ihm in herzlichster Weise geführte Unterredung solange ausdehnte. Graf R a m b o r f f wartete im Nebenzimmer, um allenfalls an der Unterredung theilnehmen zu können. Allein er wurde nicht hinzugerufen. Am Ende der Audienz überreichte der Jar dem Minister eine Dose aus Jaspis, die mit seinem Porträt und Diamanten geschmückt war.

Bulgarien.

* Die „Agence Bulgare“ gibt folgende Darstellung der am Sonntag in Kistenbil vorgekommenen Außerordnungen. Infolge einer Kauferei zwischen einigen Knaben, wobei ein bulgarischer Knabe in die Synagoge geschleppt wurde, kam es am Sonntag während der Abwesenheit des Präsesen zu einer Bewegung gegen die jüdischen Einwohner, von denen einige mißhandelt wurden. Die Hauptschuldigen wurden verhaftet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. April gnädigt geruht, dem Postsekretär Gottfried

H e i n e r aus Ehlingen mit Wirkung vom 1. Januar d. J. unter Ernennung desselben zum Postmeister die Postämterstelle bei dem Postamt in Hochheim zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. April d. J. gnädigt geruht, den Vorstand der Großh. Studienfondsverwaltung in Rastatt, Rechnungsrath Heinrich G a u g e l, in gleicher Eigenschaft zur Zentral-Schulfondsverwaltung in Karlsruhe zu versetzen; dem Sekretär Gustav R e y e r beim Oberschulrath unter Ernennung zum Stützungsverwalter die Stelle des Vorstandes der Studienfondsverwaltung in Rastatt zu übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. April d. J. ist Bezirksarzt Peter D e s b a c h in Dörzbürg in gleicher Eigenschaft nach Redargemind versetzt worden.

Badische Chronik.

Manheim, 30. April. Am Freitag feierte der bekannte und überall beliebte Herr Hauptlehrer Phil. Hamm sein 50jähriges Berufsjubiläum. — Sein 25 jähr. Dienstjubiläum feierte dieser Tage ein pflichtgetreuer Arbeiter, Schriftsetzer Herr G. Frey, beschäftigt in der Druckerei des „Mannh. Journal“.

Leutershausen (N. Weinhelm), 29. April. Herr Hauptlehrer W i n n e w i s s e r konnte heute ein schönes Fest feiern, denn 25 Jahre ist er jetzt hier ununterbrochen in seinem Amte thätig. Am Samstag Abend brachten ihm die beiden Gesangsvereine ein Ständchen, und heute früh fand ihm zu Ehren ein Festgottesdienst statt, wobei Herr Pfarrer Teufel eine herzerhebende Ansprache an den Jubilar hielt; auch ein Sendschreiben des Co. Oberkirchenraths an Herrn Winnewisser wurde verlesen. Nach dem Gottesdienste fand noch eine offizielle Feier auf dem Rathshaus statt, wobei Herr Bürgermeister Förster überreichte dort dem „Heidelb. Tagbl.“ zufolge dem Jubilar vor versammelter Gemeinde einen kunftvoll ausgeführten Ehrenbürgerbrief. Darnach ging es in festlichem Zuge zur Schule, wo dem neuen Ehrenbürger weitere Beweise der Liebe und Verehrung dargebracht wurden. Ein Bankett im Gasthause zum „Löwen“ gab der schönen Feier, um deren Gelingen sich namentlich die Herren Hauptlehrer Merz und Bürgermeister Förster verdient gemacht haben, den würdigsten Abschluß.

Buchen, 30. April. Am Montag verließ uns Herr Gewerbelehrer G u b e r, um die ihm übertragene Stelle in Mosbach anzutreten. Die vom Gewerbeverein in Wittenmann's Saal am Donnerstag Abend abgehaltene äußerst zahlreich besuchte Abschiedsfeier gab beherdet Zeugnis von der allgemeinen Verehrung und Liebe, welche Herr Guber als Gewerbelehrer, Schriftführer und Mitglied im Verein besaß. Durch seinen unermüdbaren Fleiß und Eifer im Vereine und durch seine vorzügliche Mednergabe wurde er stets hoch geschätzt. Die beiden Redner des Abends, Herr Bürgermeister K e s e r und Herr Vorstand P a u e r, wiesen auf die Vorzüge des Scheidenden hin und schlossen mit einem Hoch auf Herrn Guber und seine Familie. Auch die am Samstag von der Kasino-Gesellschaft zu Ehren des Herrn Gewerbelehrers Guber veranstaltete Abschiedsfeier verlief in der schönsten Weise.

Necklhausen (N. Wiesloch), 29. April. An hiesiger Volksschule ist nunmehr Herr Hauptlehrer Oberbauer ununterbrochen 25 Jahre thätig. Die Gemeindevertretung sowie die hiesigen Vereine ließen den Jubiläumstag nicht vorübergehen ohne dem verdienten Lehrer eine wohlverdiente Ehrung zu bereiten. Am Sonntag des Festtages (29. April) wurde eine Schulfestfeier veranstaltet. Ein Schüler brachte dem Jubilar beim Betreten des Schulzimmers die Glück- und Segenswünsche dar und stimmte mit seinen Mitschülern in ein kräftiges Hoch auf den geliebten Lehrer ein, worauf Herr Bürgermeister B e n t a, welcher diese Feier veranlaßt, in einer Ansprache die Schüler zu erstem Fleiße und zum Gehorsam gegen ihren Lehrer ermahnte. Darnach wurden die Schüler mit Breheln beschenkt. Nachmittags wurde von den Herren Lehrern mit der Schulfestfeier ein Spaziergang auf den Lehenberg bei Maßch unternommen, woran sich auch der Herr Bürgermeister und einige Gemeinderäthe betheiligten. Am Abend des Festtages erschienen die Schüler in der Wohnung des Jubilars und überreichten ihm unter einer Ansprache als Zeichen ihrer Dankbarkeit einen prächtigen Blumentisch, welcher in sinnvoller Weise mit Blumen und Blattschnecken geschmückt war. Gegen 9 Uhr setzte sich unter Völerschiffen ein imposanter Fadel- und Kampionszug in Bewegung. Nach einem feierlichen Umzuge durch das Dorf ging es zum festlich beleuchteten Schulhause zurück. Dort wurde dem Jubilar vom „Sängerbund“, dessen weite Mitglieder ehemalige Schüler von ihm sind, ein Ständchen gebracht und von Herrn Bürgermeister B e n t e r sowie im Namen des „Sängerbunds“ von Herrn Lehrer W e l l e durch Ansprachen, welche in ein Hoch auf den Gefeierten ausliefen, eine Ovation bereitet. Herr Bentler überreichte dabei dem Jubilar ein Aufpfeßel, während Herr Welle demselben als Widmung des „Sängerbunds“ eine silberne Tabakdose und eine goldene Uhrkette überreichte. Tiefbewegt dankte Herr Oberbauer für die ihm gewordene Ehrung. Nach einem nochmaligen Umzuge durch das Dorf verabschiedeten sich alle Festtheilnehmer auf Einladung

4. Verbandstag der Badischen Thierschutzvereine.

Karlsruhe, 29. April. Gestern Vormittag fand in den „Vier Jahreszeiten“ hier selbst der 4. Verbandstag der Badischen Thierschutzvereine statt. Zu demselben waren Delegirte der Vereine Karlsruhe, Durlach, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Baden-Baden, Konstanz, Offenburg, Pforzheim sowie der Vorsitzende des Verbandes der Thierschutzvereine Deutschlands Hr. S a r t m a n n-Köln erschienen. Bald nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Kanzleirath K ä f l e i n-Karlsruhe die Versammlung mit einem Hoch auf den Protektor des badischen Verbandes S. K. S. den Großherzog, der erst Tags zuvor durch sein und seiner hohen Gemahlin Erscheinen beim 25. Stiftungsfest des hiesigen Vereins bewiesen hat, welche reges Interesse er mit der Großherzogin an den Bestrebungen der Thierschutzvereine nimmt.

Den wichtigsten und umfangreichsten Theil der Verhandlungen bildete die Erstattung des Jahresberichts durch den Verbandsvorsitzenden Herrn K ä f l e i n und die daran sich anschließende Diskussion. Der Bericht gibt einen erfreulichen Beweis von den Erfolgen des Verbandes. So erließ z. B. das Großh. Ministerium auf eine Petition des Verbandes hin unterm 14. Juli 1900 eine Verordnung, worin u. A. bestimmt wird, daß lebendes Geflügel nur in rein gehaltenen, luftigen, geräumigen Behältern transportirt und zum Verkauf ausgestellt werden darf, und das Tragen der Thiere an den Beinen, den Kopf abwärts, sowie das Zusammenbinden der Flügel verboten ist. Ferner hat der Verband in der Richtung eines Schutzes der Thiere vor den Unbilden der Witterung während des Transports auf dem Bodensee erfolgreich gewirkt und Entgegenkommen bei den Bodenfeuerstaaten gefunden. An dem im vorigen Juli in Paris abgehaltenen (13.) internationalen Thierschutzkongreß nahmen der Vorsitzende des Verbandes der Thierschutzvereine Deutschlands und der Bericht-

erstatter als Vertreter der badischen Vereine theil. Auf diesem Kongreß wurde zunächst die Frage des internationalen Vogelschutzgesetzes erörtert. Das Zustandekommen eines internationalen Vogelschutzgesetzes werde wohl noch Jahre lang auf sich warten lassen und auch der Vollzug eines solchen Gesetzes sei schwierig. Bei Erörterung der Thiertransportfrage hat Herr Kästlein auf dem Pariser Kongreß mitgeteilt, wie hier die badische Regierung alles Mögliche gethan hat und alle bei der Großh. Generaldirektion der Eisenbahnen einlaufenden Beschwerden gewissenhaft verfolgt werden. Einen stämmigen Verlauf nahm auf dem Kongreß die Diskussion über die Vivisektionsfrage. Herr S a r t m a n n-Köln stellte dort den Antrag, erneut dahin zu wirken, daß bei allen Experimenten mit Thieren soweit als möglich Betäubungsmittel angewandt und die Thiere nach der Vivisektion getödtet werden. Die badische Regierung ist in dieser Frage bereits vor 14 Jahren vorgegangen. Am 21. Juli 1887 richtete Minister R o f f einen Erlaß an die beiden Landes-Universitäten, wonach Versuche an lebenden Thieren nur zu ersten wissenschaftlichen Forschungen und zu wichtigen Unterrichtswecken, behufs vollen Verständnisses des Vorgetragenen vorgenommen werden u. solche operative Eingriffe nur vor Beginn des Unterrichtes u. in Abwesenheit der Zuhörer erfolgen dürfen. Aus dem Jahresbericht des Herrn Kästlein entnehmen wir weiter, daß die Verbandsleistung 1000 Verlesp'sche Nistkästen aus Weiskalen bezog, die bis auf 193 Stück abgesetzt wurden, und durch zahlreiche Vorträge das Verständnis für den Thierschutz, im speziellen für den Vogelschutz, förderte. Der Verband zählt 13 Vereine. Von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen sind 41 dem Verbands der Thierschutzvereine beigetreten und der Berichterstatter gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die übrigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine zumal im Interesse des Vogelschutzes sich dem Verbands anschließen, wie dies auch seitens der Direktion des Landes-Gartenbauvereins geschehen ist. Damit schloß der Bericht, und der Vorsitzende eröffnete die Diskussion. Als erster Redner ergriff in derselben Herr Gr. Bezirksarzt B a e t h-Heidelberg das Wort. Er führte

aus, daß das Transportwesen in Deutschland, bezüglich dessen bei den verschiedenen Wirthschaften verschiedene Reglements beständen, zu wünschen übrig lasse und von dem amerikanischen weit überholt sei, und beantragte eine Prämie für die beste Konstruktion eines Transportwagens für Thiere auszuwerfen. In dieser Hinsicht meinte Redner, daß man die Abschaffung derselben bei den Hochschulpfessoren nicht fertig bringen könne. Man müsse auch Menschenchutz treiben. General a. D. v. P a r j e v a l (Baden-Baden) regte an, für den nächsten Verbandstag der deutschen Thierschutzvereine in Rastatt einen Antrag vorzubereiten, wonach eine Prämie für ein wissenschaftliches Werk auszusprechen sei, welches für die Physiologie und Chirurgie die Grenzen in Bezug auf Experimente an lebenden Objekten festsetzt. Wenn man die Vivisektion als ein Verbrechen erkläre, so würde die Folge hierbon nur die sein, daß die Ferte dann am lebenden Menschen ihre Forschungen machen und das Mißtrauen, das man in den niederen Klassen schon jetzt den Aerzten entgegenbringe, noch gesteigert würde. S o b i e l er wisse, hätte sich die Serumimpfung der Pferde bewährt. Herr Rechtsanwalt H o r n-Karlsruhe, Mitglied des Antivivisektions-Vereins in Dresden, glaubt auch, daß die Serumbehandlung der Pferde sich bewähre und hat Zweifel hinsichtlich der Ausrottbarkeit der Vivisektion. Gerade die Vivisektoren hätten aber solche Verluste wie an Thieren auch an lebenden Menschen gemacht und kleinen Kindern giftige Stoffe eingeimpft. (Zall Reiser! D. Red.) Wenn man einen Preis auf ein Werk, wie es der Vorredner angeregt, aussetze, solle man die Ausarbeitung nur einem Arzte übertragen, der sich als Thier- und Menschenfreund behätigt hat. Herr Landdirektor T e s c h e r-Mannheim glaubt nicht an das Zustandekommen eines internationalen Vogelschutzgesetzes, und wenn es wirklich erfolgen sollte, auch nicht an die Wirksamkeit eines solchen. Diese Frage scheitert an dem einfachen Nichtkönnen. Man müsse in den außerösterreichischen Donaugebieten, in Italien usw. eine überaus große Anzahl von Schutzbeamten (Jeldhütern) anstellen. Wie wolle man dieselben bezahlen! Für sehr wirksam halte er dagegen eine

*) Meeren Stoffauswasch bis heute zurückzuführen.

des Jubilars im Gasthaus zum Engel zu einem Banquet, bei welchem u. A. die Herren Lehrer Welle, Verfführer Kleinagel und Herr Dr. Müller aus Wiesloch das Wort ergriffen und Herr Rathschreiber Kleinagel im Namen des Gemeinderaths dem Jubilar zum freien Andenken an dieses Jubiläum eine Ehrenurkunde übergab.

Gröningen, 28. April. Die freiwillige Feuerwehr erhielt am Schlusse des vorigen Jahres eine freistehende mechanische Leiter. Das Kommando fühlte sich veranlaßt, die interessirten Kreise (Feuerversicherungs-Gesellschaften) zur Leistung einer finanziellen Unterstützung zu ersuchen. Die Feuerversicherungs-gesellschaft Nachen-München stellte daraufhin in dankenswerther Weise einen namhaften Betrag dem Kommando zur Verfügung.

Kastatt, 1. Mai. In den weiten Räumen der städtischen Fruchthalle und auf den freien Plätzen vor und hinter derselben wird gegenwärtig, wie man zu sagen pflegt, mit Dampf gearbeitet, um es zu ermöglichen, daß unsere Gewerbe- und Industrie-Ausstellung pünktlich am kommenden 18. Mai eröffnet werden kann. Die Maschinenhalle ist nahezu fertig; zwei weitere Holzbauten entstehen und wenn auch das feinkörnige Wetter der letzten Tage sich diesen Arbeiten nicht gerade sehr förderlich zeigte, so schreiten sie nunmehr um so rascher voran und werden gewiß rechtzeitig fertig gestellt, um die äußerst zahlreich angemeldeten Ausstellungs-Objekte in einer dem Besucher gefälligen Weise aufnehmen zu können.

Der Zweck unserer Veranstaltung ist ein überaus wichtiger: die Leistungsfähigkeit des im Ausstellungsgebiet (Amtsbezirk Kastatt und Murgthal) anwesenden Gewerbestandes zu geben, dadurch zu gegenseitiger Belehrung beizutragen und gleichzeitig Gelegenheit zur richtigen Würdigung der vorhandenen einheimischen Kräfte zu bieten; sie soll also zur Hebung unseres Gewerbestandes in intellektueller, wie in finanzieller Beziehung dienen. Ausnahmeweise sind auch Erzeugnisse von Firmen außerhalb des Ausstellungsgebietes zugelassen worden, sofern solche einen Vertreter im Bezirk haben und diese Erzeugnisse im letzteren nicht hervor-gebracht werden. Die Ausstellungs-Gegenstände sind in 17 Gruppen eingetheilt; sie umfassen: die Kunst- und Handelsgärtnerei; die künstliche Blumenbinderei; die Möbel-Industrie; Holzwaaren und Flechereien; Maschinen, Werkzeuge, Metallwaaren; Wagen und Gesdirre; Motoren und elektrische Industrie; Stein-, Erd-, Thon- und Glaswaaren; Bau- und Ingenieurwesen; chemische Industrie; Nahrungs- und Genußmittel; Papier-Industrie und polygraphische Gewerbe; Bekleidungs- und Leder-Industrie; Feinmechanik; Kunstgewerbe und künstlerische Erzeugnisse von Privaten; weibliche Handarbeiten; Leistungen der Gewerbeschulen des Bezirks; Lehrplänearbeiten aus dem Bezirk. Schon aus dieser Aufzählung erkennt man, welche weiten Gebiete gewerblicher Thätigkeit zur Anschauung gebracht werden. Ein im Druck be-greifener, genauer und übersichtlicher Katalog wird über Aus-steller u. Ausstellungs-Gegenstände den nöthigen Aufschluß geben; er wird aber auch werthvolle Mittheilungen über die vielfach interessanten Geschichte unserer Stadt und über ihre neuzeitliche Entwicklung, wie über die hiesigen Lebenswichtigkeiten bringen und damit sich eine dauernde Beachtung sichern. Ein umfang-reicher Anzeigen-Anhang wird gewissermaßen ein Bild des heu-tigen gewerblichen und industriellen Standes unserer Stadt bieten. Wünschen wir, daß all die Mühe und Hingebung, welche man da-hier dem Gelingen des Unternehmens widmet, den erhofften Erfolge findet, und zwar nicht allein in der Richtung, daß der Besuch ein recht reger wird, sondern besonders auch dadurch, daß das oben bezeichnete Ziel, die fertige Hebung unseres Gewerbestandes in intellektueller und finanzieller Hinsicht, thatsächlich erreicht wird.

Oppenau, 29. April. Die freiwillige Feuerwehr feiert am 15., 16. und 17. Juni d. J. ihr 25. Stiftungsfest, verbunden mit dem Gantag des Ortenauer Feuerwehr-Verbandes.

Oppenau, 30. April. Der Hilschaffner Chret von Nieder-schopfheim, der am 21. April am hiesigen Bahnhof verunfallte, indem er auf dem Trittbrett eines Wagens stehend an einen elektrischen Beleuchtungsarm stieß und erhebliche Verletzungen davontrug, ist vergangene Nacht im städtischen Spital gestorben.

Emmendingen, 30. April. Am 19. Mai findet hier die Hauptversammlung des Bad. Schwarzwaldbereins statt. Die Tagesordnung ist folgende: Jahres- und Rechenschaftsbericht für 1900; Beziehung und Beschäftigung über die Monatsblätter; Vorschlag für 1901; Ort für die nächstjährige Hauptversammlung; Sonntag, den 18. Mai findet Abends ein Begrüßungsbanquet im Gasthof zur „Post“ statt. Am Sonntag den 19. Mai ist Empfang der Gäste; um halb 12 Uhr Hauptversammlung im Rathhaussaal; Mittags halb 3 Uhr ist Festeffen im Bauh'chen Gartenloale am Bahnhof. Montag den 20. Mai ist ein Ausflug nach Bad Kirn-halden geplant.

Sasbach (am Kaiserstuhl), 30. April. Dem Streckenwächter Heinrich Weber von hier wurde der ihm zugefallene Gewinn von 20,000 M. durch den Generalfollekten Stürmer in Strahburg ohne jeden Abzug ausbezahlt; hierfür fielen außerdem noch zwei kleinere Gewinne.

ad hoc beschlossene Petition der Gartendabereine an den Reichs-tag, dahin zu wirken, daß nicht nur der Handel mit sämtlichen Vögeln, sondern auch das Nisthalten von Geräthschaften, die zum Fangen von Vögeln dienen, verboten wird. Redner berührte dann die Schachtfrage. Auf einer Säbelmessur sei dem einen Duellanten die Schlagsäge durchschnitten worden, worauf dieser sofort das Bewußtsein verloren habe. Somit trete auch sofort nach dem Schächten eines Thieres bei demselben Bewußtlosigkeit ein. Man dürfe keine schwächliche Sentimentalität zeigen. Für die Thier-schutzvereine sei kein Grund vorhanden, sich in dieser Frage zu engagieren. Demgegenüber führte Herr Bezirkstherapeut Baeth die wissenschaftliche Ansicht von Autoritäten wie Medicinalrath Dr. Rittermaier und Geh. Hofrath Dr. Köhler in Heidelberg ins Feld, von denen ersterer für Abschaffung der rohen Methode des Tödtens mittelst Schächdens eintritt und letzterer mit einem Berliner Thier-arzt in einer Abhandlung nachgewiesen hat, daß das Bewußtsein der Thiere noch 5-7 Minuten nach dem Schächten anhält. Herr Schlachthofdirector Thierarzt Bahersdorfer-Karlsruhe unterrichtete die Ausführungen des Vorredners. Der Vor-sitzende bestätigte, was Herr Köhler über unangenehme Er-fahrungen bei Anzeigen von Thierqualereien gesagt, die oft auf böswillige Denunciationsen gegen mißliebige Personen hinaus-gehen und gab einen glücklichen Ausweg an, den er gefunden habe und beschreibe: alle Anzeigen der Polizeibehörde mitzutheilen, die dann über die Begründetheit derselben Erhebungen anstellen läßt und die für zutreffend befundenen Anzeigen dem Bezirksamt zur weiteren Verfolgung vorlegt. Nachdem noch Herr Scheu-fel-Pforzheim mitgetheilt, daß im letzten Jahre 98 Fälle von Thier-qualereien in Pforzheim zur Anzeige gebracht worden sind, wurde die Diskussion geschlossen. General v. Parschal wird den von ihm angeregten Antrag auf dem Verbandstage in Kassel stellen. Der Antrag Baeth soll auf die Tagesordnung dieses Verband-tages gestellt werden.

Es folgte als zweiter Gegenstand der Tagesordnung der Rechnungsbericht des Vorsitzenden. Darnach betragen die Ein-

Freiburg, 30. April. Bei der am 29. d. Mts. stattge-habten Inmatriculation schrieben sich 387 Studierende ein: 8 in der theologischen, 228 in der rechts- und Staatswissenschaftlichen, 85 in der medizinischen und 66 in der philosophischen Fakultät. Unter den Inmatriculirten befanden sich 3 Frauen. (Bz. Bz.)

Dreisbach, 29. April. Die hiesige Sparkasse für den Bezirk veröffentlicht ihren Bericht für 1900, nach welchem die Einnahmen und Ausgaben je 995 895.51 M. bei 20 493.04 M. Kassenvorrath am 1. Januar 1900 und 47 050.63 M. Vorrath für künftige Rechnung betragen. Die Summe des Vermögens beträgt 2 863 912.02 M., die Summe der Schulden 2 722 862.60 M., Reinvermögen 141 049.42 M.; Gewinn 1900 20 948.76 M.; Rezervefond 138 335.40 M.; Gesamtumsatz 1 991 791.12 M.; Zahl der Einleger 2534, gegen Vorjahr mehr 56. Verzinsung der Einlagen 3 1/2%.

Donauhalbtag, 30. April. Wie wir aus zuver-lässiger Quelle erfahren, werden in Folge höheren Auftrages die Arbeiten an der Hülenthalbahn jetzt beendigt werden, daß die Bahn bis 1. August dem Verkehr übergeben werden kann.

Donauhalbtag, 30. April. Um 3 Uhr 40 Min. ist gestern der Fürst mit Familie von Wien aus hier eingetroffen. Der Kaiser wird Anfangs nächster Woche zum Besuch bei den Fürst-lichen Herrschaften eintreffen und, wie verlautet, drei Tage verweilen.

Furtwangen, 30. April. Gestern fand in St. Georgen die ordentliche Gau-Ausschüssung des Gauverbandes Schwarz-wälder Gewerbevereine statt. Auf der Tagesordnung stand u. A.: Berathung über die Stellungnahme der Gewerbevereine zum Getreidezol und den Handelsverträgen. Es wurde eine Resolu-tion angenommen, die sich gegen die Erhöhung der Getreide-zölle für diejenigen Länder richtet, die für die Ausführung von Industrieerzeugnissen aus diesseitiger Gegend in Betracht kommen.

Aus Baden, 30. April. Dreißig evangelische Gemeinden haben sich jetzt von der durch das kirchliche Gesetz vom 14. De-zember 1894 gegebenen Möglichkeit der Aufhebung der sog. Stol-gebühren Gebrauch gemacht. Die Entschädigungsrente für die abgelassenen Stolgebühren wird in fünf Gemeinden (Freiburg, Konstantz, Lörrach, Mannheim und Waldkirch) aus Ortskirchen-steuermitteln bezahlt. In den weiteren 25 Gemeinden ist die-jele auf Ortsfonds übernommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Mai.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großher-zog nahm Dienstag Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Ministers von Drauer entgegen. Gegen halb 11 Uhr mel-dete sich der Generalmajor Freiherr von Eynatten, Kommandeur der 82. Infanterie-Brigade, und Leutnant Freiherr Gansing von Altheim im 1. Garde-Dräger-Regiment Königin von Großbritannien und Irland, bisher im 1. Badischen Leib-Dräger-Regi-ment Nr. 20. Gegen 1 Uhr traf Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braun-schweig, aus Baden hier ein. Höchstsehrliche hatte sich allen Em-pfang verbeten und wurde am Bahnhof von dem Oberstloß-hauptmann von Offenland-Verdohls begrüßt und zum Schloß geleitet. Der Prinz nahm an der Frühstückstafel der höchsten Herrschaften theil und machte Nachmittags mit Ihren königlichen Hoheiten eine Umfahrt im Wildpark und durch verschiedene neue Stadttheile. Die Großherzoglichen Herrschaften begleiteten Se. königliche Hoheit den Prinzen zum Bahnhof, von wo Höchst-sehrliche nach 4 Uhr nach Baden zurückkehrte. Später hörte Se. Maj. Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Bado und des Legationsraths Dr. Seyb.

Über den Zwischensatz in der Wahnstfrage wird dem „Schwab. Merkur“ von hier geschrieben: „Nach auf dem Höhe ist dem offiziösen Dementi eine Erklärung der vier Mitglieder der Abordnung der Bürgervereine erfolgt. Jedermann ist überzeugt, daß die Worte des Großherzogs so gedeutet haben, wie die Ab-ordnung mittheilte, und nicht so, wie die „Karlser. Ztg.“ angibt. Die vier ehrenwerthen Männer haben sicherlich nach ihrem besten Wissen die Wahrheit veröffentlicht und da sie auch als verständlich und besonnen bekannt sind, so ist nicht anzunehmen, daß ein Mißverständnis vor-liege oder daß sie die Tragweite ihres Berichtes nicht erkannt haben sollten! Es ist eine Art Mißhandlung, die ihnen durch das Dementi wider-führt, und sie konnten als Ehrenmänner nicht dazu schweigen. Ihre Erklärung ist kurz, bestimmt und würdig; sie geht nicht über das Nothwendige hinaus. Das Publikum fragt nicht, wer recht hat, denn dies liegt auf der Hand. Aber man fragt sich: Was das offi-siöse Dementi dem Großherzog im Wortlaut vorgelesen oder nicht? Mit anderen Worten: Hat sich der Landesfürst, eine solche nachträgliche Korrektur durch einen Minister gefallen lassen, oder hat der Minister eine allgemeine Willkür, eine Abschwa-chung bekannt zu geben, in dieser Form ausgeübt? Jede der beiden Möglichkeiten gibt konstitutionell und monarchisch gesinnten Bürgern zu lebhaftem Bedauern Anlaß.“

Millitäranten. Es wird gewiß Vielen interessant sein, zu hören, daß in diesem Sommer wieder von Seiten des Militär-

Verars eine Bauthätigkeit entwickelt wird. Zur Unterbringung von Artilleriematerial wird in der Ostendstraße ein größeres dreistöckiges Gebäude aufgeführt. Zur Unterbringung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 ist eine neue Kaserne neben der Grenadierkaserne in der Volkstraße in Aussicht genommen, wo-durch das zur Zeit überflüssige Stajernement Gottesau entlastet wird. Ein gleich dringendes Bedürfnis liegt für den Neubau eines Bezirkskommandos vor, dessen Bewilligung der Reichstag sich nicht mehr lange wird entziehen können, wie Jeder eingesehen muß, der die kleinen einen baufälligen Eindruck machenden Räume des Bezirkskommandos gesehen hat. Nach Ausführung der aufgeführten Erneuerungsarbeiten fällt der Platz der alten Dra-gonerkaserne in der Kaiserstraße an die badische Domänenver-waltung jurisd, welche gewiß nicht zögern wird, ihn zu zertheilen und als Baustellen zu verkaufen, wodurch dieser Theil der Kaiser-straße endlich dann ein der Residenz würdiges Aussehen erhalten wird.

Städt. Spar- und Pfandleihkaffe. Infolge der miffligen Lage des allgemeinen Geldmarktes war der Geschäftsbetrieb der Sparkaffe i. J. 1900 einer der ungünstigsten seit Bestehen der Kasse. Die Rückzahlungen überstiegen die Einnahmen bedeutend. Eingelegt wurden 4 810 620 M., gegen 5 430 961 M. im Vor-jahr, zurückerhoben 5 373 059 M., gegen 5 459 508 M. im Vor-jahr. Im Pfändern wurden i. J. 1900 19 621 eingelegt, 4297 erneuert, 19 176 ausgelöst und 3093 versteigert. Bei Annahme von 300 Arbeitstagen wurden somit 154 Pfänder im Lage ge-schäftlich behandelt, gegen 162 im Vorjahr. Erneuert wurden im Jahr 1900 bei der Pfandleihkaffe 206 Darlehen auf Werthpapiere mit einem Gesamtbetrag von 127 867 M. Zugegangen sind 126 Darlehen auf Werthpapiere mit 75 466 Mark, abgegangen 145 mit 96 757 Mark. Die Einnahmen der Spar- und Pfandleihkaffe betragen 709 309 M., die Ausgaben 572 024 M., so daß nach Abzug des noch ungedeckten Beitrages an den Kursumfällen vom Jahre 1899 mit 58 087 Mark ein Ueberschuß von 6359 Mark verbleibt. Das reine Vermögen der Kasse betrug auf Ende vorigen Jahres 842 589 Mark, d. i. gegen 1899 eine Abnahme um 53 294 Mark.

Der Spar- und Vorschußverein Mühlburg, e. G. m. b. H. hatte am Montag Abend eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung: Abänderung des Statuts. Der neue Statutenentwurf wurde einstimmig genehmigt. Demgemäß wird die bisherige Firma geändert in „Mühlburger Kreditbank, ein-ge-tragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haft-pflicht“, wobei der Genossenschafts-Charakter vollständig gewahrt bleiben wird; die Direktoren sind die seitherigen Vorstandsmitglieder Herren Carl Roth und Friedrich Ganzer. Der Geschäftsanteil eines Mitgliedes wurde von 500 M. auf 600 M. erhöht und kann die jährliche Einzahlung darauf bis zu 300 M. betragen.

Feld's Prognose für die nächste Zeit lautet: 1. bis 6. Mai: Es treten zum Theil bedeutende Regen ein. Es stramen meistens von Gewittern. Darauf geht die Temperatur zurück. Der 3. Mai ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, verstärkt durch eine Monatsfinsterniß. 7. bis 11. Mai: Die Niederschläge sind spärlich. Vereinzelt treten Gewitter ein. Es ist verhältnißmäßig kühl. 12. bis 17. Mai: Die Niederschläge nehmen zu. Vereinzelt treten Gewitter und Schneefälle ein. Es bleibt noch immer kühl.

Ein Kaiser-Ausflug haben wir in diesem Jahre zu er-warten und sind Maßnahmen zur Vertilgung der Käfer geboten. Auch Gelpflumotten und Ranpen sollen massenhaft auftreten.

Der Reichstag von Speyer 1529. Das Volksschauspiel der jugendlichen Warburger Professorentochter Marie-Luise S e f f e stellt das wichtige Ereigniß in der Reformationsgeschichte dar, mit welchem eine Anzahl deutscher Fürsten und Reichsfürsten sich zu Luther's und Zwingli's Sache bekamen und gegen das Verbot der Ausrottung ihres Glaubens protestierten. Das Spiel soll wie in verchiedenen Pfälzer Städten, sowie in Mannheim und Heidelberg, bekanntlich am kommenden Samstag und Sonntag, 4. und 5. Mai, in Karlsruhe durch Speyerer Bürger zur Dar-stellung kommen (s. Anzeigenteil). Die Aufführung, wozu eine große Zahl hervorragender Persönlichkeiten aus der Residenz und Umgegend einladen, wird sich voraussichtlich eines zahlreichen Be-suches erfreuen und der Gedächtnisthede in Speyer einen nam-haften Zuschuß einbringen.

Unfallsfall. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr verun-glückte das 4 Jahre alte Schöndchen eines in der Viktoriastraße wohnenden Beamten dadurch, daß es im Schlafzimmer der im 2. Stock befindlichen Wohnung auf einen Stuhl stehend sich zum Fenster hinauslehnte, wobei es das Uebergebeut bekam und in den gepflasterten Hof hinunterstürzte. Der herbeigerufene Arzt stellte einen Schädelbruch fest.

Entgelt ist gestern Abend 9 1/2 Uhr auf dem Vorplatz des hiesigen Hauptbahnhofs bei der Mlerstraße ein Wagen der elektrischen Straßenbahn. Da der Wagen auf dem weichen Boden ziemlich tief eingestunken war, dauerte es fast eine Stunde, bis derselbe wieder auf das Gleise gehoben war.

für einen besseren Schutz der Lastpferde beim Ausfahren von den Baugruben, Steinbrüchen usw. aus und beantragte die Druck-legung des Berichtes des Herrn Kälein über die Behandlung des Pferdes. Es wurde dieser Antrag zum Beschluß erhoben.

Nunmehr folgte die Reu u a h l des V o r s t a n d e s. Die Herren Kälein, 1. Vorsitzender, B o r r e t -Karlruhe, Schrift-führer, Ch r h a r d t -Karlruhe, Kassier, wurden durch Affirma-tion einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Herrn Kreis-schulrath E n g l e r -Rahr, welcher jährlich gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, da er mit Geschäften sehr überhäuft sei, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden Herr Bankdirektor T e f e r -Mannheim einstimmig zum zweiten Vorsitzen-den gewählt. General v o n P a r s e b a l dankte den Wiedererwählten, daß sie erneute Opfer an Zeit und Mühe dem Verbands bringen wollen. Darauf wurde die Versammlung, nachdem auf Vorschlag des Vorsitzenden B a h r a l s Ort des nächsten Verbandstages bestimmt worden, um halb 2 Uhr geschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Borms, 30. April. Von allen Seiten kommt die Meldung, daß die mitwirkenden Vereine aus dem Großherzogthum und aus der Pfalz mit großem Eifer das 2. Hessisch-Pfälzische Musikfest, das am 26. und 27. Mai in unseren Mauern stattfinden wird, vor-bereiten. Nahezu 400 Sänger und Sänginnen werden sich mit einem Orchester von 74 erlesenen Künstlern verbinden. Daß auch die Solikentfrage glänzend gelöst ist, beweisen folgende Namen: Frau Hiller - Mühlbach - Stuttgart, Fräulein Eva Beth-Borms, Frau Walther-Gottmanns-Weimar, Herr Opern-sänger Feuge-Deffau, Herr Kammerfänger v. Milde-Deffau, Herr Felix Berber-Deffau, Herr Professor Ordenstein-Karlsruhe. Die musikalische Leitung am ersten Tage, der Klughardt's „Die Zer-störung Jerusalems“ bringen wird, hat Herr Musikdirektor Steib-Bohus; die des zweiten Tages liegt in den Händen des Herrn Professors Gernsheim-Berlin, der u. A. seine Symphonie in G-moll (Op. 32) dirigiren wird. — S. A. G. der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen wird dem Musikfest behohue-

nahmen im verflossenen Rechnungsjahre 571 Mark — 430 Mark Beiträge von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen und 141 Mark Erlös aus Nistkästen — und die Ausgaben 1295 Mark, darunter 679 Mark für Verleppische Nistkästen. Es verbleibt somit ein ungedeckter Betrag von 724 Mark. Zur Deckung desselben werden die einzelnen Vereine beitragen, der Verein Karlsruhe übernimmt allein 354 Mark. In den nächsten Jahren wird ein erheblicher Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben erfolgen. Die Rechnung ist gewirkt und für richtig befunden worden. Dem Redner wurde Decharge erteilt.

Den dritten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Referat des V o r s i t z e n d e n über das auch in der Presse wiederholt erörterte Thema: „Der Esel als Ersatz für den Zug-hund“. Wie Referent u. A. mittheilt, giebt es in der ganzen Pfalz keine Hundehühner mehr, da das Halten von Zug-hunden dort verboten ist. Der Karlsruhe'r Thierschutzverein hat mit der Einführung der Zugel die allerbesten Erfahrungen gemacht und bis jetzt 42 Zugel für den Preis von 100—120 Mark das Stück abgesetzt. Herr Bezirkstherapeut Baeth regte an, der Thierschutzverein Karlsruhe solle mit der Gesuch die Initiative ergreifen. Weiter referierte Herr Kälein über das P e r d u n d s e i n e B e h a n d l u n g. Redner fordert vor Allem eine zweck-mäßige Beschirung des Pferdes, um hemselben unnöthige Qualen zu ersparen und es dadurch auch volkwirthschaftlich rentabler zu machen, es zu einer größeren Arbeitsleistung zu befähigen. Das Kammertürke weder zu eng noch zu weit sein. Sodann wendete sich Herr Kälein gegen die unvernünftige Anbringung von Scheu-kappen, welche die Sehkraft des Pferdes bedeutend verringere, sowie gegen das lange Haltelassen der Pferde vor den Wirths-häusern usw. bei Wind und Wetter. „Fort mit der Peitsche!“ lautet eine weitere Forderung des Referenten. Kinder und jüngere Leute sollten überhaupt keine Peitsche führen, da ihnen dadurch das Mitgefühl mit den Thieren bei Festen abhanden komme. In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion sprach man sich gegen das Rupiren der Offizierspferde

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. April. Der heutige Viehmarkt war mit 13 Pferden, 66 Kühen und Kindern und 10 Kälbern besetzt.
Mannheimer Getreidebericht vom 30. April. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute ruhig. Kursveränderungen erfuhren von Bank...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 29. April. Der Dampfer „Darmstadt“ ist am 28. da von Antwerpen und „Coblenz“ von Oporto abgegangen.
Bremen, 30. April. Der Dampfer „Strasbourg“ ist am 29. ds. in Port Said und „Großer Kurfürst“ in Newport angekommen.

Vermischtes.

Berlin, 1. Mai. (Tel.) Der sozialdemokratische Centralverband hatte gestern Abend in den Verminhallen eine Verammlung der Handlungsgehilfen einberufen.
Berlin, 1. Mai. (Telegr.) Das Verfahren gegen die Direktoren der Preussischen Hypothekbank von Sanden und Genossen gelangt voraussichtlich vor die Geschworenen zur Aburtheilung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser traf nun gestern Abend 5 1/2 Uhr hier wieder ein.
Berlin, 1. Mai. Aus politischen Kreisen wird dem „Reinen Journal“ geschrieben: Es kann aus bester Quelle berichtet werden, daß die maßgebenden Stellen hier ihr Auge zu heutiger Stunde nach dem Orient richten, wo Freiherr von Marschall die Interessen des deutschen Reiches vertritt.

(Herzog Friedrich von Anhalt beging Tags zuvor die Feier seines 70. Geburtstages. D. R.)
Lemberg, 1. Mai. Hier begannen gestern in später Stunde die Arbeitslosen mit Stöcken und Steinen bewaffnet, durch die Straßen zu ziehen. Sie schlugen die Fenster des russischen Konsulats ein unter Ausstoßung von russenfeindlichen Rufen.
Rom, 1. Mai. Die Kammer nahm gestern ihre Arbeiten wieder auf. Präsident Villa erklärte, er nehme seine Entlassung infolge des ihm am 10. März erteilten Vertrauensvotums zurück.

England und Transvaal.

London, 1. Mai. Die Verlustliste aus Südafrika umfaßt für gestern: 1 Gefallene, 5 Verwundete, 2 Vermißte, 27 an Krankheit Verstorbene.
London, 1. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Amlich wird mitgeteilt, daß mehrere Burenkommandos augenblicklich im Norden der Kapkolonie operieren.
London, 1. Mai. Aus Kapstadt wird gemeldet: General Krainger werde aus nächster Nähe von den Engländern verfolgt. Die Haupttruppen des Kommandos in Stärke von 500 Mann hatten ein Gefecht mit Oberst Crew bei Gelegfontein.

Wien, 30. April. Der „Wien Abend“ zufolge wurde das österreichisch-ungarische Marineregiment in Peking auf 200, das in Tientsin auf 30 Mann reduziert.
London, 1. Mai. Die Subkommission, bestehend aus den Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Japans, haben ihren Bericht über die Finanzlage Chinas betr. Zahlung der Kriegskosten beendet.
Peking, 30. April. (Neuter.) In der heute früh stattgehabten Konferenz der Generale wurde beschlossen, den Gesandten mitzuteilen, daß Abmachungen betreffs Zurückziehung der Truppen möglich seien, wenn die Gesandten in der Lage seien, die von China als Gesamtschuldigung zu zahlende Summe anzugeben und sich die Chinesen zur Zahlung dieser Summe bereit erklärten.

Die Vorgänge in China.

Wien, 30. April. Der „Wien Abend“ zufolge wurde das österreichisch-ungarische Marineregiment in Peking auf 200, das in Tientsin auf 30 Mann reduziert.
London, 1. Mai. Die Subkommission, bestehend aus den Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Japans, haben ihren Bericht über die Finanzlage Chinas betr. Zahlung der Kriegskosten beendet.
Peking, 30. April. (Neuter.) In der heute früh stattgehabten Konferenz der Generale wurde beschlossen, den Gesandten mitzuteilen, daß Abmachungen betreffs Zurückziehung der Truppen möglich seien, wenn die Gesandten in der Lage seien, die von China als Gesamtschuldigung zu zahlende Summe anzugeben und sich die Chinesen zur Zahlung dieser Summe bereit erklärten.

Washington, 30. April. Der chinesische Gesandte erklärte der Zinsfuß der Vereinigten Staaten sei zu hoch, als daß China die Anleihe zur Deckung der Kriegskosten in den Vereinigten Staaten aufnehmen könnte.

London, 30. April. Nach einem Telegramm des Bureau Ruffan aus Peking von heute sind gestern in dem von den Amerikanern verwalteten Bezirk von Peking neun Räuber enthauptet worden. Die Hinrichtung geschah nicht auf Befehl des Generals Chaffer, sondern die chinesische Behörde für Bestrafungen erhielt von den chinesischen Unterhändlern den Befehl, die Bestrafungen nach dem chinesischen Gesetze auszuführen. (Sf. 3.)

Neue Kämpfe.

Peking, 30. April. Neuter-Meldung. Der Gouverneur von Schansi theilte Li-Sung-Tschang telegraphisch mit, 3000 Franzosen befänden sich, von 2000 bewaffneten eingeborenen Chinesen begleitet, innerhalb Schanffs und verursachten große Noth und Verwirrung, wohin sie kämen.
London, 30. April. Dem Bureau Neuter wird aus Peking gemeldet: Nach hier eingetroffenen Berichten über die Kämpfe in den Schanff-Pässen war ein Theil der deutschen Truppen in einer Schlucht beim Kufuan-Paß in eine Falle gerathen. In einer Abtheilung von 80 Mann gab es 45 Unfälle. Die Chinesen behaupten, ihre Verluste seien nur minimale. Die Wirkung der deutschen Operationen wird im Allgemeinen ungünstig beurtheilt. Die Chinesen sagen, die Deutschen seien unter schweren Verlusten zurückgedrückt, und die Masse des chinesischen Volkes glaubt dies. (Sf. 3.)

Briefkasten.

S. S. in Emmendingen. Nicht gezogen.
Wasserstand des Rheins. Anstauung, Hafenwegel. Am 30. April 3,66 m (29. April 3,68 m).
Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Mittwoch den 1. Mai: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Berlsg. i. goldenen Adler. Internat. Verb. f. Folkarten-Sammler. 9 U. Vereinsab. im Lokal Gartenbauverein. 8 U. Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf Hofseum. 8 Uhr Vorstellung.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 1/5 U. Konzert der Kapelle des Leib-Gren.-Reg. Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhorstr. 9 Verein ehem. Prinz Karl-Drag. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Café May.

Hitz-Schirme

hochlegant, erstklassiges Material, jede Preisstufe.
Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185
Sicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Kanopfenbehandlung im Friedrichsbad Karlsrube an 322 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 898

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrig. conc. Ausreisungs-Be von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 3

Chemnitzer Handschuhe Kaiserstraße 185 Kaiserstraße, zwischen Herren- u. Waldstraße (altes Tietz'sches Lokal).
Handschuhe prima Waare von 15 Pfg. an. Flor mit Doppelspitze 50 Pfg. Prima Atlas mit 3 Knöpfen, Paar 40 Pfg., weiß und bunt. Halbseide, prima Waare, 1 Paar 45 Pfg.
Grösstes Lager in Strümpfen Damen-Strümpfe, 3 Paar 1.25 Mk. Soden, 3 Paar 80 Pfg. Reform-Soden, 3 Paar 75 Pfg. Hoch Maco-Soden, 3 Paar 1.25 Mk. Normal-Soden, wollene, 3 Paar 2.- Mk. Kinder-Söckchen, Nr. 1, prima Waare, weiß, roth, blau, à Paar 25 Pfg. mit 5 Pfg. Steigung pro Nummer. Frauen-Strümpfe in unerreichter Auswahl.
Garn, Flor und Seide, farbig und schwarz.
Normal-Wäsche nur sächliche Fabrikate Hemden, Hosen, Jacken, Neck-Jacken, Turn-Jacken, Serviteurs, reizende Neuheiten, Radler-Strümpfe. 5172
Achtungsvoll Gustav Hertel.

Um völlig zu räumen

15% Extra-Rabatt

auf sämtliche Artikel.

Schluss des Ausverkaufes Freitag den 10. Mai.

Filiale Schlossplatz 20.

S. Model.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir hierdurch Freunden und Bekannten mit, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Max van Venrooy

heute Abend im Alter von 50 Jahren unerwartet rasch in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Tina van Venrooy, geb. Hummel, nebst Kindern.

Karlsruhe, den 30. April 1901.

Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Bestattung am Freitag den 3. Mai im Crematorium zu Heidelberg statt. B7807

Blumenspenden dankend abgelehnt.

Matjes-Häringe, Maltakartoffel

(gutfkochende Waare) per Pfund 13 Pfennig empfiehlt

Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofl., 5 Lammstraße 5. 5171

Telephon Nr. 1367.

Kannenhier ist des Tisches schönste Zier.



Kannenhier schmeckt wie frisch vom Fass.

P. P.

Wir beehren uns ergebenst zur Kenntniss zu bringen, dass der Vertrieb des **Kannenhieres** für Karlsruhe und Umgebung von Herrn **Arthur Fackler**, Adlerstrasse 28, an uns wieder übertragen worden ist.

Zum Versandt bringen wir ein

ff. Lagerbier, nach Münchner Art,
ff. Exportbier hell, nach Pilsner Art,
ff. Culmbacher und Münchner Bier, letzteres wird nur in Flaschen abgegeben.

Indem wir peinlich reelle und prompte Bedienung unseren verehrlichen Abnehmern zusichern, bitten wir um Zuwendung geschätzter Aufträge.

Hochachtungsvoll 5185.2.1

Leopold Kuttner & Cie.,
Telephon 510, Zähringerstrasse 28,
unter Anruf B. Finkelstein.

Manufact.-Modew.-u. Herrenconf.-Geschäft

in einer bad. Stadt zu verkaufen. Jahresumsatz 180 Mille. Zur Hebrer. v. Haus u. Lager sind 40 Mille unbedingt erforderlich. Auch für 2 Heilichöne Eristen. Nur solche welche über die Mittel verfügen sich unt. V. D. 71 wenden an 2679-

Wilh. Wolf, Biegenstr. Baden-Baden.

- Filialen bei:
- Herrn A. van Venrooy, Sofienstrasse 45.
 - A. Vogt, Academi-strasse 18.
 - A. Bansch, Waldstr. 14 u. dessen Filiale Karlstrasse 78.
 - J. Durlacher, Herrenstrasse 15.
 - Christof Hoffmann, Karlstrasse 33.
 - Ed. Jacob, Douglasstrasse 13.
 - W. Kupperer, Kaiser-Allee 61.
 - Lösch, Nachfolger, Kaiserstrasse 115.
 - Rud. Mühling, Bismarckstrasse 43.
 - Jon. Reiss, Rudolfstrasse 15.
 - G. Rössler, Zähringerstrasse 98.
 - H. Pfeifferle, Ecke Kaiser- und Kronenstr.
 - Fräulein Pauline Bauer, Rudolfstrasse 1.
 - Stefanie Eberle, Kaiserstrasse 29.
 - Frd. Hoeck, Zähringerstrasse 41.
 - Emma Karner, Ruppurrerstrasse 34.
 - Frau El. Knodel, Kapellenstrasse 12.
 - Herrn Frd. Deubele, Bernhardstrasse 8b.
 - W. Kraft, Waldhornstrasse 27.
 - Georg Fey, Durlacherstrasse 26.
 - J. Bühler, Luisenstrasse 59.
 - Herm. Burkart, Werderstrasse 61.
 - Ernst Hacker, Winterstrasse 23.
 - M. Scheibner, Werderplatz.
 - Andr. Bast, Scherrstrasse 23.
 - Frd. Dornfeld, Karlstrasse 45.
 - S. Münich, Zähringerstrasse 63.
 - Mayer, Schützenstrasse 63a.
 - Ernst Pech, Georg-Friedrichstrasse 2.
 - Ant. Säckinger, Nelkenstrasse.
 - Karl Schreyer, Waldhornstrasse 61.
 - Karl Schmidt, Adlerstrasse 9.
 - A. Hacker, Bernhardstrasse.
 - Philipp Elsenhans, Winterstrasse 70.

- Filialen in Durlach:
- Herrn Fried. Ziemann, Hauptstrasse.
 - J. Weller, Weingartenstrasse 27.

Danksagung.

Für die herliche Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unbergelichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Printz,

Glednermeister,

sowie für die vielen Blumenpenden sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, 30. April 1901. 5152

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrenrad.

Ein sehr gutes Rad ist billig zu verkaufen. B6978.2.1

Durlacherstr. 27, 1. Etod.

Ein Fahrrad,

gut erhalten (Cass-Pfeil), ist wegen Beugung billig zu verkaufen. B7013.2.1

Leisingstr. 3, Hinterhaus 5. St.

Divan,

neue in Grün u. Rot 34 und 38 M. Kameelstapfen in Rothhaar für nur 65 M. zu verkaufen. B7013.2.1

R. Köhler, Tapezier, Schützenstrasse 52, Hinterh.

6 Ephenpalierwände,

für Restaurants etc., in Kästen à 2 Meter lang, sehr gut erhalten, wie neue, sind im Auftrag zu verkaufen. 2680a

Näheres Luisenstr. 95, 2. St.

Bett

ein gut erhaltenes, wird billig abgegeben. Durlacherstr. 8, 3. St. B7000.2.1

Verloren

zwischen Schügen u. Wielandstr. über Ruppurrerstr. schwarze Damenuhr. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Schügenstr. 81, 3. St. abzugeben. B7000

Entlaufen

ein junger, schwarzhäariger Dackelhund. Abzugeben gegen Vergütung bei **Queisser & Co.,** Leisingstrasse 70. 5166.2.1

Wer polirt Möbel

schön und billig? 5166

Näheres Gartenstrasse 44, II.

Sticken.

von den einfachsten bis zu den feinsten Arbeiten. B69 3.2.1

Degenfeldstrasse 6, 3. St. rechts

gebildetes Fräulein

gesucht. 5166

Kriegstrasse 28.

Lehrling

mit guter Schulbildung und bitten um selbstgeschriebene Offerte. B7000.2.1

Elektrizitäts-Gesellschaft

vorn. C. Buchner, Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.

Für ein Asphalt- und Cementgeschäft

wird ein brauchbarer junger Mann zu engagiren gesucht. - Offerten unter Nr. 5169 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort

ein Mädchen für Küche und Haus. Frau Kriegsgerichtsrath **Kochler,** Rastatt, Kaiserstrasse 14. B6999.2.1

Gesucht per sofort eine tüchtige, reinliche Monatsfrau. B6997

Klauprechtstrasse 8, varriere.

Fräulein

gelegten Alters, welches schon bessere Stellen bekleidet hat, im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Beizengeschlechterin. Gest. Offert. bittet man Zähringerstr. 51, 2. Etod zu senden

Schillerstrasse 9, 2. Etod, ist ein schön möbirtes Zimmer per sofort oder 15. d. M. mit oder ohne Pension zu vermieten. B7009

Ein gut möbirtes B6636.2.2

Balkonzimmer,

ohne vis-à-vis, ist an einen ordnungsliebenden Herrn oder Dame zu vermieten. Kapellenstr. 68, 3. St.

Große Lagerhalle

für sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 5160 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

größere Räume für Bureauzwecke od. Lagerräume. 3.1

Offert. beförd. unt. 5162 die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Große Kellerräume sind per sofort oder später zu vermieten. Offert. beförd. unt. 5161 die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Schügenstrasse 88, ist im Seitenbau eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche, Keller u. Speichertammer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Bad. 5168.2.1

Feines Kartoffelbrot

empfehlen täglich frisch die Brod- und Feinbäckerei von **Gustav Donng,** Marienstr. 11. B7012

Gesucht

u. Pfälzer Wein- u. Spirituos.-Großhandlung gut eingeführt, bekannt u. beliebter

Wein-Agent

gegen hohe Provision. Off. sub Nr. 2688a folglich an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten, da der Geschäftsleiter nächster Tage anwesend ist. 2.1

Junge Dame.

durch Umstände sehr viel auf sich selbst angewiesen, sucht anregenden Beschäftigung mit gebildetem Herrn. Geirath ausgeschloffen. Offerten unter Nr. B7016 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut erhaltener **Kindersitzwagen** ist billig zu verkaufen. B7002 Ruppurrerstr. 4, Hth., 3. St.

Tafelklavier,

sowie ein **Bernerwägelchen,** fast neu, billig zu verkaufen. Fr. Farr, Kronenwirth, Wisserdingen. 2690a

Coll,

schottische Schäferhunde, reine Rasse, hat billig zu verkaufen. B7000.2.1

Ph. Müller, Hafner, Werberstr. 44.

Wegen Abbruch,

um schnell zu räumen verkaufe ich ausnahmsweise billig mehrere vollständige Betten 25 M., großer Schrank 15 M., Brandkasten 25 M., Amerikanerstuhl 12 M., Serviertisch 3 M., Klavierstuhl 3 M., Tisch 5 M., Lederopha 15 M., Chaiselongues 12 M., Herd 25 M., Regulateur 8 M., Kinderwiege 10 M., Kinderwagen 6 M. B7015

Sieinstraße 6.

Ein Fahrrad, so gut wie neu ist billig zu verkaufen. Winterstr. 40, 3. Etod rechts. B7010.2.1

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten!

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktstellen zc. und deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Lese versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Lehrzimmer und Anstalten sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte, welche demnächst erscheint, ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Specialgeschäft für Innendekoration und Polstermöbel Axtmann & Jung vis-à-vis dem Restaurant „Frankeneck“, Carlfriedrichstraße 6.

Berlitz-Schule. Kaiserstrasse 132, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz, 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellung.

Permanente Ausstellung für Weinhandlungen, Brennereien und Brauereien, Flaschenbier- u. Mineralwassergeschäfte in Kellereimaschinen und Kellereibedarfsartikeln, sowie Eisschränken und -Buffets. General-Vertreter erster Spezialfabriken f. das Grossherzogthum Baden.

Pferdebürsten Wagenbürsten Wagenleder Wagenschwämme in jeder Qualität bei Herm. Ries, Karlsruhe, Friedrichsplatz 4.

Empfehle Wagendecken, Kinderkleidchen, Hüthen in größter Auswahl zu mäßigsten Preisen. Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153.

Installation elektrischer Licht und Kraftanlagen Alex. Beyer Karlsruhe Waldstr. 77

L. Lieberich Söhne Neustadt a. H. (Rheinpfalz) Bozen Fiume Wien. Alleinige Erfinder und Constructeure des so beliebten Victoria-Schnell-Filters.

Herrenkleider nach Maß liefert in kürzester Zeit unter Garantie für guten Sitz bei mäßiger Preisberechnung Leonhard Grotz, Kleidermacher, Berderstraße 81.

Wilh. Walz, Civilingenieur, Karlsruhe, übernimmt 3264.7 den Entwurf u. die Bauleitung zu Dampf- u. Wasserkraftanlagen fertigt technische Gutachten und vollzieht die Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

Gelegenheitskauf. Einen großen Posten Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Sitzwagen, Krankenwagen habe ich sehr vorthellhaft eingekauft und gebe solche, so lange Vorrath reicht, zu sogenannten Ausverkaufspreisen ab.

Wegen Neu- und Umbau verkaufe ich sämtliche Holz- und Polstermöbel. Darunter sind noch feine englische Schlaf- und Wohnzimmer-einrichtungen; Aufsteuern in jeder gemünzten Stilart.

Großes Lager in Eisschränken, allerbestes Fabrikat, empfiehlt die Maschinenfabrik für Mehlger und Bäckereigeräthe von Heinrich Mohr, Durlacher Allee 43, Telefon 1048.

Möbel- und Polsterwaren. Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kauf-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

OTTO FISCHER vormals I. Stüber Großherzogl. Hoflieferant Karlsruhe Kaiserstraße 150, Telefon 270. Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Ab Schiff Maxau: Ruhr Fettschrot, dto.-Maschinenkohlen, dto.-Flammkohlen, dto.-Flammnusskohlen, dto.-Fettnusskohlen, dto.-Schmiedekohlen führen- und waggonweise billigst. Ph. Bader Karlsruhe, Telefon 256.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreich für, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Geß. Offerten erbitte 1905 J. Levy, Marktgrabenstr. 22.

kleiner Auszug: Vollständiges Bett von 70 M an, Doppelbetten von 40, Bettstellen von 12, Franz. Bettstellen von 25, Waschtischmoden von 18, Waschtischmoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45, Nachttische von 6, Schränke, eint., von 15, Kamelstischendivan von 80, Sopha-Tische von 15, Sopha, in guter solider Arbeit von 85, Gallerieschränke von 25, Vertils, matt u. blank, von 36, 20-30 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.

Fahrräder. Marken: „Sport“ (Oberursel), „Weil“ (Niedelheim), „Göricks Westfalen“ (Bielefeld), sowie diverse erstkl. Fabrikate. Sämmtliche Zubehörsartikel. Reparaturen, Besichtigungen, Emaillirung. 3768, 20.5 Neue Fahrräder von 150 Mk. an. F. H. Butsch, Schützenstr. 37. Vertreter gesucht.

Gustav Juckeland, Durlacherstraße 1 u. 3. Nach Reberentkunft Theilzahlung gestattet. 1905.44

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schneider, Berlin SW. 48 Wilhelmstraße 134. 2156a.21

Mittag- u. Abendtisch. An gut bürgerlichem Mittag- und Abendtisch werden noch einige Herren gesucht; auch wird über die Straße abgegeben. Gästentr. 10, p.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.
 Unsere Vereinsmitglieder beehren wir uns zu der am **Samstag den 4. Mai 1. 3.**, Abends halb 9 Uhr, im Saal III der **Brauerei Schreyer** anberaumten **Monatsversammlung** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einzuladen.
 Vortragsthema: „Reise durch Oberitalien nach der Riviera“ (mit Vorführung von Lichtbildern). Referent: Herr Architekt **W. Peter**.
 5136.2.1
Der Vorstand.

Karlsruhe.
Der Reichstag zu Speyer 1529.
 Historisches Volksschauspiel von Marie-Luise Hesse, dargestellt von Speyerer Bürgern am **Samstag, 4. Mai, Abends 8 Uhr, Ende 10 Uhr** und **Sonntag, 5. Mai, Nachm. 4 Uhr, Ende 6 Uhr** im großen Saale der „Eintracht.“
 Preise der Plätze: Samstag, 4. Mai: 3 M., 2 M., 1 M. Sonntag, 5. Mai: 2 M., 1 M., 50 Pf.
 Eintrittskarten und Textbücher bei Herrn Doert, Musikalienhandlung, Ecke der Kaiser- und Ritterstraße und an der Kasse.
 NB. Eingang zur Gallerie durch den Hof.
 Der Ertrag fällt der protestantischen Kirche in Speyer zu.
 5080.3.1

Variété Perkeo.
 Mittwoch den 1. Mai:
Neues Elite Programm.
 Artisten I. Ranges. 5139
 Es ladet höflich ein **P. Frdh.**

Bekanntmachung.
 Die Kaiserliche Land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadtgemeinde Karlsruhe und die abgeordnete Gemarkung Hardtwald für das Jahr 1900 liegen vom 1. Mai bis 31. August 1900 in dem Rathhaus 2. Stock, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht der Beteiligten offen.
 Einsprüche gegen die Kataster können während dieser Frist und weiteren 4 Wochen schriftlich oder mündlich bei uns erhoben werden.
 Karlsruhe, den 30. April 1901.
Der Stadtrat.
 Siegrist. Lacher.
 5149

Schinken
 täglich frisch im Auschnitt:
 gekochten Schinken per 1/2 Rfb. 50 Pf.
 rohen Schinken (westph.) 50 " 50 Pf.
 Rohschinken zum Rohessen 50 " 50 Pf.
 Lachsfilets 60 " 60 Pf.
 5194 empfiehlt 3.1
A. Banschler,
 Waldstraße 14. Silliale Karlsruhe 78.

Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapetengeschäft 2700*
J. Levy,
 Marktgrafenstraße 21/23
 in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Preisliste:
 Vollständige Betten von 60 an
 Nachschonmode 17
 Nachtschische 5
 Spiegelchränke, matt und Glanz 75
 Schiffsaniers, mit Aufhängelack, matt u. Glanz 42
 Nachtkerle Hochherde 28
 Küchenchränke 20
 Tafeldivans 65
 Stofdivans 35
 Sophas 35
 Schreibtische, mit Aufsatz 27
 Gem. Tische 17
 Sophaliegelische 4
 Kommode, mit Beschlag 30
 Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz 42
 Auszugstische, eichen 27
 Franz. Bettstellen, matt und Glanz 33
 Schränke 14.50
 Stühle 2.50
 Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.
 5119.3.2

Burkin.
 Ein großer Vorrat feiner Burkin, zu Herren-, Knaben-Anzügen, Leberzieher und Hosenstoffe sind ausnahmsweise billig abzugeben im Antikongeschäft von 5119.3.2
S. Hirschmann,
 Zähringerstraße 29.
Zugelaufen
 ein gelber Spitzer Hund. B6977
 Andolfstr. 25, 2. Stock.

Evang. SüdstadtKirchenchor. Familien-Ausflug.
 Die verehelichten aktiven u. passiven Mitglieder unseres Vereins beehren wir uns zu dem am kommenden **Sonntag den 5. Mai d. J.** stattfindenden Familien-Ausflug ergebenst einzuladen.
 Abfahrt von Karlsruhe (Hauptbahnhof) um 7⁰⁰ Uhr Morgens bis Doss, dann von da über den Fremersberg, Nburg, nach Neumeier, wo das Mittagessen eingenommen wird. Rückfahrt von Steinbach nach Karlsruhe um 9⁰⁰ Uhr. Diejenigen Mitglieder, die sich am Ausflug beteiligen, werden freundlichst ersucht, dies dem Vorstand, Herrn Handwerker Schumacher, Werderplatz 46, längstens bis **Donnerstag Abend** anzuzeigen. Wir bemerken, daß Fahrpreisermäßigung eintritt.
 5106.2.2
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Donnerstag den 2. Mai, Abends 8¹/₂ Uhr im Restaurant **z. Gold. Adler**
Monatsversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Bertheilung der neuen Sektionen.
 3. Gratulationsfeier.
Andere Gesellschaft Germania.
 Mittwoch 8¹/₂ Uhr Abends
 Gesellschaftsabend
 im Lokal „zum Landsknecht“, Arfel, wozu wir unsere verehrten Mitglieder zu zahlreichem Besuche hiermit höflich einladen.
Der Vorstand.

Zither-Gesellschaft der Südstadt. Die Proben.
 finden je **Donnerstag Abend halb 9 Uhr** im **Apollotheater** (Wohnzimmer im Hof, links) statt.
 Zitherspielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.
Der Vorstand.

Gasmotor,
 10 HP., liegend, „Benz“, Glührohrzündung, so gut wie neu, noch im Betrieb zu sehen, wegen Betriebsveränderung abzugeben. 3.2
 Offerten unter Nr. 4995 an die Exped. der „Bad. Presse“.
 Ein sehr gutes 3.3

Pianino,
 (noch neu) ist unter Garantie für 420 Mark zu verkaufen.
 Zu erfragen unter Nr. 4947 in der Exped. der „Bad. Presse“.
Für Schuhmacher!
 Eine vollständige Schuhmachereinrichtung (Maschine), sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näh. **Kaiserstraße 35**, part.
 Ebenfalls ein 2 kleine Wohnungen zu vermieten. B69 9
 Ein gut erhaltenes 5108.3.2

Damenrad
 ist um den sehr billigen Preis von 80 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 320 Mark.
Karlstraße 89, 4. Stock.

Brennabor-Fahrrad,
 so gut wie neu, billig zu verkaufen. **Waldstr. 26, II. Hof, links.** 5150

Zu verkaufen.
 Zwei moderne, schöne Porzellan-Teien sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres **Waldstr. 36**, im Laden. 4849*

Divan,
 sehr schön ist billig zu verkaufen. **Kaiserstr. 49, Seitenbau, I. Trepp.**
 Einige schöne, große **Delgemälde** (ein Delbrud), Landschaften, mit praktischen Goldbaroque-Rahmen, 95 cm breit, 74 cm hoch, für nur 8 Mark per Stück zu verkaufen. Für Bilderhändler und Wiederverkäufer äußerst günstige Gelegenheit. B6976
Gerwigstraße 39, 2. Stock, rechts.
 Verschiedene Reispfannen, Feinier, ein Damenbadewagen, Herren- und Damen-Hosen und verschiedene Flaschen zu verkaufen. Zu erfragen **Degefeldstraße 42, 4. Stock, rechts.** B6980
Ein Doppelsitzwagen, gut erhalten, zu verkaufen. B6981
Zähringerstr. 16, 4. Stock.
Ein Nähstich und ein Tischchen sind billig zu verkaufen. B6979
Kaiserstraße 45, 2. Stock.
 Gebrauchtenträger 6 sind **Maßwerkzeuge** zu haben. Näheres auf der **Waldstr.** B7006

Geschäftshaus-Verkauf.
 In guter Lage der Stadt Ettingen ist per sofort ein noch neues Wohnhaus mit gutgehender Speiserehandlung um billigen Preis zu verkaufen. 5151
 Näheres auf dem Bureau des Schwurgerichts der Hausgegenhäuser in Karlsruhe, Herrenstraße 35.

Steindruck-Maschinenmeister
 findet sofort Stellung bei **Friedrich Gutsch, Buch- und Steindruckerei.**

Ein Hilfsmonteur,
 gelernter Schlosser, welcher an elektr. Anlagen schon mitgearbeitet hat, wird für dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften zu senden an **Städt. Elektrizitäts- u. Wasserwerk, 2655a Pomburg, Pfalz.** 3.2

Für Maschinisten.
 Wir suchen einen tüchtigen, jungen Maschinisten, gelernten Schlosser, der mit der Bedienung von Eisemaschinen und der elektr. Beleuchtungs-Anlage vertraut ist. — 5164.2.1
 Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Brauerei-Gesellschaft vom J. Bercher, Breisach.**

2 Tuschuhmacher
 per sofort gesucht. B6945.2.2
Zähringerstraße 61.

Tüchtige Maschinenaarbeiter
 5155 gesucht. 2.1
Joseph Witz, Säge- und Hobelwerk, Werderstraße 87.

Kupferpuher,
 junger kräftiger Mann, kann ein-treten. 5129*

Hôtel Grosse.
 Für ein kaufmännisches Kontor junger, zuverlässiger Mann im Alter von 14—17 Jahren als 5129*

Ausläufer
 und zur Verfertigung leichter schriftlicher Arbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 5110 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben

Hausbursche.
 Ein junger Hausbursche gesucht für Militärdienst. Zu erfragen **Gottesauerstr. 25**, im Laden.

Köchin-Gesuch.
 Tüchtige, selbständige Köchin bei gutem Lohn auf 15. Mai für ein kleineres Schwarzwaldbotel gesucht, ebendasselbe ein **Rüchennädchen.** Offerten unter Nr. B6978 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

F. Kellerinnen, Büffeldamen
 Köchin, Zimmer- und Hausmädchen, Küchen- und Wasche, Hausburschen suchen und finden Stellen durch **Hauptbureau C. Fuhr, Ritterstraße 6.** 4787.6.5

Mädchen
 durchaus zuverlässiges, sofort gesucht. **Kaiserstraße 29, 3. St.** B6984.2

Büchlerinnen Hilfsarbeiterinnen Näherinnen
 4957 sucht die 6.5
Färberei u. hem. Waschanstalt vom. Ed. Printz, A.-G., Ettlingerstr. 65.

Ordentl. Mädchen
 können das elegante Kleidermachen erlernen, um nachher selbstständig arbeiten zu können. **E. Goos, Bernhardsstraße 8.** B6844.5.2

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten. **Steinstr. 31, partierre.** B7003

Für sofort wird eine Lauffrau oder ein Mädchen für je 2—3 Stunden des Vor- und Nachmittags gesucht. Näh. **Zollstr. 1, 1. St.** B6976

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht, ev. auch für einige Stunden eine **Lauffrau.** B6982.2.1
Amalienstraße 47, 1. Stock.

Lehrlings-Gesuch
 In meinem Drogen-, Material- und Farbwaren-Geschäft in der Stadt Mittelbadens suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling.** Eintritt nach Uebereinkunft, Kost und Wohnung im Hause. Geht. Offerten befördern unter **O. 1088 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3847.10

Lehrling-Gesuch.
 Für mein Drogen-, Material- und Farbwaren-Geschäft in der Stadt Mittelbadens suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling.** Eintritt nach Uebereinkunft, Kost und Wohnung im Hause. Geht. Offerten befördern unter **O. 1088 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3847.10

Lehrstelle.
 Ein gebildeter, gut geschulter junger Mann findet in einem feinen Detail-Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch volle Pension im Hause. Offerten unter Nr. 4218 bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Buchdrucker-Lehrling gesucht. B6881.2.2
Schillerstraße 6.

Stellen suchen
Mann gezeigten Alters
 sucht Stellung als Portier, Kassenbote, Ausläufer oder Hausmeister. Geht. Off. unter Nr. B6904 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2
Arbeit-Gesuch.
 Junger, verheirateter Mann, stadtfundig, sucht Tags über ein paar Stunden Beschäftigung als Ausläufer oder Krankenführer u. dgl. Näheres **Rippurrerstraße 20, Haus Nr. 6, 2. Stock, rechts.** B6855.2.2

Haushälterin-Stelle-Gesuch.
 Auf sofort wird von einer Wittwe, gezeigten Alters, die gut lochen kann und alle sonstige Arbeit verrichtet, **Stelle als Haushälterin gesucht.** Off. bittet man un. Nr. B6975 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Haushälterin-Stelle-Gesuch.
 Gebildete Wittwe, Anfangs 40er Jahre, sehr zuverlässig, tüchtig in Küche und Haushaltung, sucht **Vertrauensstellung** wo die Hausfrau fehlt. Am liebsten nach auswärt. Geht. Offerten unter Nr. B6935 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden mit Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 1. Magazin auf 1. Juli zu vermieten. In demselben wurde schon seit vielen Jahren ein gutgehendes **Spezerei-Geschäft** betrieben und befindet sich das Geschäft in guter Lage der Stadt.
 An tüchtige Leute wird der Laden billig vermietet.
Chr. Wieder, Karlsruhe
 Kriegstr. 3a. 4977*

Laden zu vermieten.
 In bester Geschäftslage in **Durlach** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Juli zu vermieten. Preis 300 M. Näh. bei **B6218.4.4 A. Herrmann, Hauptstraße 8.**

Herrschafthauswohnung.
Amalienstraße 77, Kaiserplatz
 6-Zimmer, 6—7 Zimmer, Zugehör, Gartengrund, sofort oder später zu vermieten. B6798

Gegenüber dem Lokalbahnhof ist eine Wohnung v. 3 geräum. Zimmern und Küche, hinter Glasabschluss, sowie reichl. Zugehör an ruhige, geordnete Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 74, 2. Stock. B6989**

Kaiserstraße 10, nächst verl. Karlsruhe und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Kaiserstraße 10, nächst verl. Karlsruhe ist eine schöne **Seitenbau-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Lehrstraße 47, Nebenbau, ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. 4251
 Näheres **Lehrstraße 53, Seitenbau, 2. Stock** oder **Durlacherstr. 30**, im Bureau.

Wegzugshalber
 schöne Wohnung ohne vis-a-vis, 3 Zimmer, geschlossene Veranda, Balkon, Küche, Mannebe u. Keller, Koch- und Leuchtgas sofort billig zu vermieten. Näheres **Winterstr. 16, 2. Stock.** 5116.2.2

Mansardenwohnung,
 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Dasselbe kann auch einträglicher **Monatsdienst** übernommen werden. Näheres **Winterstraße 16, 2. Stock.** 5117.2.2

Zähringerstr. 3 ist der 2. Stock, bestehend in 4—5 Zimmern, Altk., Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung, sof. od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im 3. Stock ob. **Gäßstr. 29, 3. St.** B6949.3.2

Zähringerstraße Nr. 34, 4. Stock
 Vorderhaus, ist eine **Wohnung** bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 59, im Laden.** 4599*

2 unmöblierte Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Küche dazu gegeben werden. Näh. **Werberplatz 31, Laden.** B6907.2.2

Mühlburg.
Eisenbahnstraße 14 sind zwei schöne **Wohnungen** mit je 3 Zimmern, vollständig der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Dafelstr.** 4076*

Hagsfeld.
Hauptstraße 80a, Resta.
 Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4366*
 Zu erfragen in **Karlsruhe, Kriegstraße 126**, im Kontor.

Klein-Hüppurr.
 Im **Gasthaus zum grünen Baum** ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 oder 3 Zimmern per sofort oder später billig zu vermieten. 4448.10.6

Balkonzimmer, gut möbl., an best. lundig, sucht Tags über ein paar Stunden Beschäftigung als Ausläufer oder Krankenführer u. dgl. Näheres **Rippurrerstraße 20, Haus Nr. 6, 2. Stock, rechts.** B6855.2.2

Ngartenstraße 73, 4. Stock, rechts, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer**, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. B6972

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 17, 5. Stock.** B6848

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kaiserplatz 11, 2. St., rechts.** B6944

Geräumiges, schönes Mansardenzimmer mit sehr schöner Aussicht auf 1. Mai zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 74, 2. Stock.** B6990

Kaiserstraße 39, 4. St. I., ist ein **freudl. Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. **Eng. Kaiserstr.** B6988

Kaiserstr. 4/5, 2. Stock, sind ein **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gasbeleuchtung und Balkon, vis-a-vis dem Walde, gut möblirt, an einen besseren Herrn preiswerth zu vermieten. B6708.4.3

Kapellenstraße 8, partierre, ist ein kleines möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, zum Preis v. 12 M. sofort zu vermieten. B6887

Karlstraße 22, Hinterhaus, 4. St., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Dasselbe ist auch eine noch neue Bettlade, Kof., Matratze, Bolster billig zu verkaufen. B6930

Körnerstr. 41, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn sofort oder 1. Mai zu vermieten. B6752.4.4

Kriegstr. 70, 4. Stock links, ganz in der Nähe der **Kriegstr.** ist ein schönes, großes, hübsch möbl. **Zimmer** sofort od. später zu verm. B6662.3.3

Marienstr. 34, 3. Stock ist ein einfach möbliertes **Zimmer** für logische zu vermieten. B7004

Möbliertes Zimmer mit Pension ist an ein Fräulein oder einen Herrn zu vermieten. Näh. **Karlstraße 45, im Laden.** B6987

Schön möbl. Zimmer, 1 Minute vom Bahnhof, Centrum, an Kaufmann ob. Beamten zu vermieten. **Karlgrafenstr. 52, 2. St. B6779.5.3**

Sofenstr. 80, Ecke Leßingstraße, ist ein möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. 5166*
 Zu erfragen im 3. Stock, rechts.
Winterstraße 39, 4. St. I., ist ein gut möbl. **Zimmer** an solchem Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B6947

Zimmer, gut möbliert, mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kaiserstraße 67, im Friseurladen.** B6893.2.2

Zu vermieten:
Laden mit Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 1. Magazin auf 1. Juli zu vermieten. In demselben wurde schon seit vielen Jahren ein gutgehendes **Spezerei-Geschäft** betrieben und befindet sich das Geschäft in guter Lage der Stadt.
 An tüchtige Leute wird der Laden billig vermietet.
Chr. Wieder, Karlsruhe
 Kriegstr. 3a. 4977*

Laden zu vermieten.
 In bester Geschäftslage in **Durlach** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Juli zu vermieten. Preis 300 M. Näh. bei **B6218.4.4 A. Herrmann, Hauptstraße 8.**

Herrschafthauswohnung.
Amalienstraße 77, Kaiserplatz
 6-Zimmer, 6—7 Zimmer, Zugehör, Gartengrund, sofort oder später zu vermieten. B6798

Gegenüber dem Lokalbahnhof ist eine Wohnung v. 3 geräum. Zimmern und Küche, hinter Glasabschluss, sowie reichl. Zugehör an ruhige, geordnete Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 74, 2. Stock. B6989**

Kaiserstraße 10, nächst verl. Karlsruhe und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Kaiserstraße 10, nächst verl. Karlsruhe ist eine schöne **Seitenbau-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Lehrstraße 47, Nebenbau, ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. 4251
 Näheres **Lehrstraße 53, Seitenbau, 2. Stock** oder **Durlacherstr. 30**, im Bureau.

Wegzugshalber
 schöne Wohnung ohne vis-a-vis, 3 Zimmer, geschlossene Veranda, Balkon, Küche, Mannebe u. Keller, Koch- und Leuchtgas sofort billig zu vermieten. Näheres **Winterstr. 16, 2. Stock.** 5116.2.2

Mansardenwohnung,
 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Dasselbe kann auch einträglicher **Monatsdienst** übernommen werden. Näheres **Winterstraße 16, 2. Stock.** 5117.2.2

Zähringerstr. 3 ist der 2. Stock, bestehend in 4—5 Zimmern, Altk., Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung, sof. od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im 3. Stock ob. **Gäßstr. 29, 3. St.** B6949.3.2

Zähringerstraße Nr. 34, 4. Stock
 Vorderhaus, ist eine **Wohnung** bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 59, im Laden.** 4599*

2 unmöblierte Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Küche dazu gegeben werden. Näh. **Werberplatz 31, Laden.** B6907.2.2

Mühlburg.
Eisenbahnstraße 14 sind zwei schöne **Wohnungen** mit je 3 Zimmern, vollständig der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Dafelstr.** 4076*

Hagsfeld.
Hauptstraße 80a, Resta.
 Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4366*
 Zu erfragen in **Karlsruhe, Kriegstraße 126**, im Kontor.

Klein-Hüppurr.
 Im **Gasthaus zum grünen Baum** ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 oder 3 Zimmern per sofort oder später billig zu vermieten. 4448.10.6

Balkonzimmer, gut möbl., an best. lundig, sucht Tags über ein paar Stunden Beschäftigung als Ausläufer oder Krankenführer u. dgl. Näheres **Rippurrerstraße 20, Haus Nr. 6, 2. Stock, rechts.** B6855.2.2

Ngartenstraße 73, 4. Stock, rechts, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer**, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. B6972

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 17, 5. Stock.** B6848

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kaiserplatz 11, 2. St., rechts.** B6944

Geräumiges, schönes Mansardenzimmer mit sehr schöner Aussicht auf 1. Mai zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 74, 2. Stock.** B6990

Kaiserstraße 39, 4. St. I., ist ein **freudl. Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. **Eng. Kaiserstr.** B6988

Kaiserstr. 4/5, 2. Stock, sind ein **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gasbeleuchtung und Balkon, vis-a-vis dem Walde, gut möblirt, an einen besseren Herrn preiswerth zu vermieten. B6708.4.3

Waarenhaus

Hermann Tietz.

Aussergewöhnliches Angebot!

Abtheil. Schuhwaaren.

Für Damen:

Table listing women's shoes: Knopf- u. Schnürstiefel, Schnür- u. Spangenschuhe, Braune Schnür- u. Spangenschuhe, etc. with prices.

Für Herren:

Table listing men's shoes: Zugstiefel, Schnürstiefel, Schnür- u. Zugkabschuhe, Braune Schnürstiefel, Braune Sandalen, Segeltuchschuhe, etc. with prices.

Mädchen- u. Kinderstiefel in allen Größen in größter Auswahl.

Abtheil. Damen-Confection.

Table listing women's clothing: Jaquettes, Paletots, Costumes, Costume-Röcke, Wetterkragen, Golfkragen, Tuchkragen, Kragen, Frauen-Capes, Tüllkragen, etc. with prices.

Grosse Auswahl in Knaben- u. Mädchen-Confection. Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen. Jupons in Seide, Moiré, Leinen und Jutze. Knaben- u. Mädchenkleider in Woll- und Waschstoffen in allen Preisen.

Nur beste Fabrikate!

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger 5098

graduiert Pennsylvania College Philadelphia KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Zum Palmengarten

Herrenstrasse. 4552 8.5 Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement; ebenso Nebenzimmer und Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten, Unterhaltungen etc. Hochachtend

Wilhelm Eckert.

M. Reutlinger & Co.

Möbelfabrik, Groß-Hoflieferanten.

Berkaufsräume: Fabrikanlage mit Dampftrieb: Kaiserstrasse 167, am Westbahnhof, Kehlerstr.

Complete Wohnungs-Einrichtungen vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack. 5158

Vollsternmöbel - Einzelmöbel - Decorationen

Permanente Ausstellung ca. 40 completer Musterzimmer.

Meistermäßige Ausführung, solideste Qualität, billigste Preise.

Abbildungen und Kostenboranschläge gratis. 5 höchste Auszeichnungen.



Kinderwagen und Sportwagen

läuft man am besten und billigsten im L. Spezialgeschäft für Kinderwagen von

J. Hess, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121 und Schützenstrasse 20.

Engl. Kinderwagen von 12 Mark an, Sportwagen 5

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer! Man verlange illustr. Catalog! 5190.51

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R., Kaiserstr. 118, Fernsprecher 1400.

Sicht.

Wir erlauben uns darob aufmerksam zu machen, dass die besten Verze als wirksamstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und verwandte Leiden eine Haus-

Trinkkur mit

Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen

empfehlen. Derselbe ist in frischer Füllung vorrätig. Prospekte des Bades Salzschlirf werden kostenfrei abgegeben. Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. Versandt nach auswärts von 25 Flaschen an zu Brunnepreisen. 4926 Hauptdepot: 10.1 Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Schwefinger

Spargeln, täglich frisch eintreffend, 5133 empfiehlt 3.1

A. Banschler, Waldstr. 14, Filiale Karlstr. 78.

Holländische

Vollharinge

Std. 6 Pfg., 6 Std. 30 Pfg., empfiehlt 4223*

August Klingele, am Kaiserplatz.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.- bei 15923

Karl Baumann, Akademiestrasse 20,

Carl Roth, Haidplazette.

Hermann Baumann, Arzenystrasse 10.

Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.

Kauf-Gesuch.

Zwei Kaffenschränke, ein größerer und ein kleiner, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 166 9 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Kaiserstrasse 148 gegenüber dem neuen Postgebäude, neben Hotel Tannhäuser:

Korbwaaren, Kinderwagen, Sportwagen u.s.w. zu jedem annehmbaren Gebot.

2481* Fr. Riffel, gegenüber dem neuen Postgebäude, Kaiserstrasse 148, neben Hotel Tannhäuser.



EIS! EIS!

Für kommende Saison bringe ich mein „Krystallhelles Natur-Eis“

in empfehlende Erinnerung. - Pünktliche Lieferung sowie Garantie für Natur-Eis während der ganzen Saison zusichernd, sehe einem zahlreichen Abonnement entgegen.

Hochachtend Telefon 1415 E. Pfefferle, Blumenstrasse 14

Wild-, Fisch-, Geflügel- und Eishandlung.

Preis-Courants sind gratis und franco zu haben; Abonnements können jederzeit begonnen werden. 5157

Schulanzüge,

einzelne Joppen und Hosen für Knaben jeden Alters

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten, streng festen Preisen. 5144

Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76, Marktplatz. Telefon 1207.

Reparaturen an Fahrrädern

aller Systeme werden bestens und billigst ausgeführt.

Patria-Fahrrad-Vertrieb, 4441 G. m. b. H. 5.8

Kaiserstr. 112, Eingang Waldstr. Bernide An u. Emailiren.

Jalousien

werden billig umgearbeitet im Tapeziergeschäft B6888.22

Ph. Wolker, Schützenstrasse 2.

Es können noch einige Herren an einem guten B6757.3.3

Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. Samstags 12, 2 Kc.